



Georg No 76

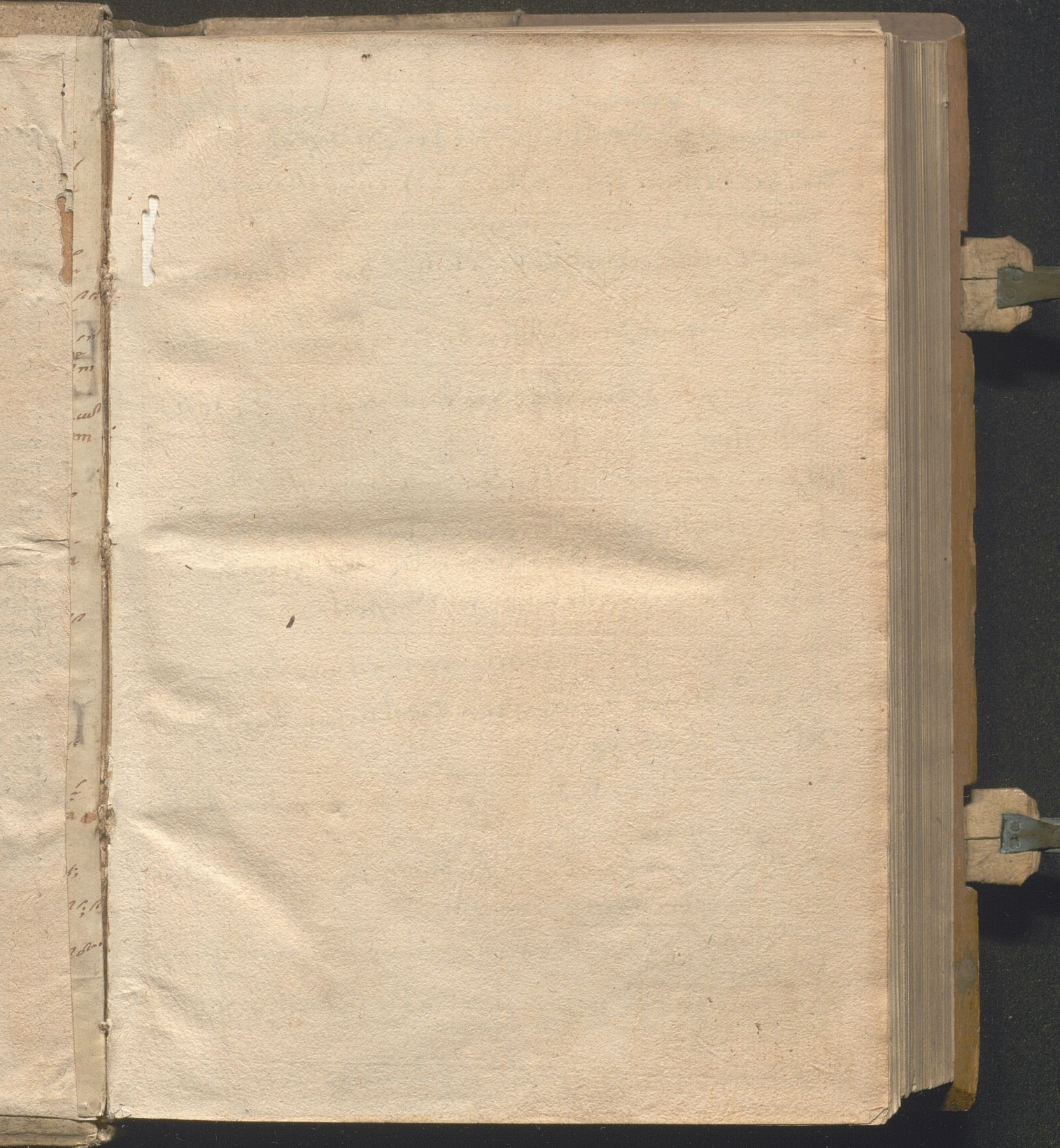


Georg B.

X

469





[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Severus besuden Gregorius zu Monstereyck verstor
vorumb für das Closter freiburg verlasson

Don der selstgen Botler Düberrig mit einer stromen
vorumb Markt. Luffen

Johan Corvus wider Martin Luffen. Vom Sacrament
der altare

Billig Melancton wider die heere der wildertruffen

Georg Gregorius Bredeloff von Conig wider die kind
der truffen

Martin Luffen wider die wildertruffen

Auffzug bestlicher recht der artikel die ungerforlich
gottis macht und dem Evangelio mit grund
oder zum wenigste nicht widerstreben

Ein widertruffen vom freifürst Martin Luffen

Ein gründlicher Bericht vom Christlichen Lauff
Johannis Landspazier

Martin Luffen bedinnet ob man für dem sterben
fliehen mag

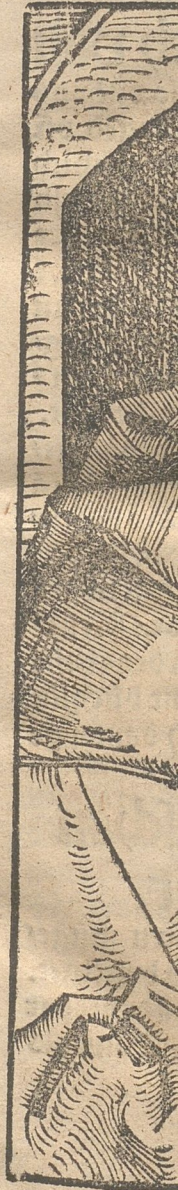
Ein schrifftliche Kunst zu erfunden dütternallin und
vornehmlich mit ij verfahren

Landesrecht protestation darüber belangt vfften nachste
zu spure

vorlegung zu einer p. d. d. so d. d. so zu h. d. d. g. d. d.

Entschuldigung des lautgraffen. auff die artikel. so in außg. d. d.

WON



12.
Ein Gründtlicher bericht:
vom Christlichen Tauff/vnd seyner Krafft/
vnd notdürfftigkeit / Auß den ersten war-
haiten/sampt der hayligen Euangeli-
schen geschrifft/bewert/darinn alle
irthumb vnd myßbreuch (bis her
erwachssen) verworffen wer-
den / vnnnd die schlecht
gründlich warhait
anzaygt / ge-
wyßlich.

**Durch Johannem Landt-
sperger / ain Armen diener Christi.**

M. D. XXVI.

Bendtbrieff zu den Christlichen frummen brüder / die diß lesen.

Allen Christlichen gots
fürchtigen brüder / vñnd liebhabern / der rechten
Euangelischen warhait / Entbesit Johannes Landesperger
ain armer vnwürdiger knecht Christi (vñnd diener aller gütts
willigen des Götlichen worts zu hören) Gnad vñ frid / von
Gott vnserm gütigen vatter / vñ vnserm herzen Jesu Chris
to Amen.

Außerwölter brüder vñnd liebhaber Jesu Christi / Ir wis
sent / das yetz etlich zeytlang / manigerlay haltē / oder opinion
vom Christlichen tauß gewesen seind / Das man zu vil auff
menschliche dichtung gehalten / vñnd vit vñnützer Cerimonie
das ist / geprenge / oder höflichkeit (gleichsam got löblich / vñ
dem Christlichen taußzierlich) geacht / vñnd als güt seyn be
schirmt hat / Das Got nit gewölt / noch also zu halten ver
ordnet haben / auß der geschufft erkendt wirt / vñnd wie wol
ettlich daruon geschriben haben / doch den myßbrauch noch
nye bey der rechten wurzel ergryffen / darumb dan nichts ge
bessert / sonder all wider die Götlichen warhait / auß mensch
lichem gwalt erhalten worden seind. Der vrsach halb / auß er
barmung vber die irrigen gewissen / hab ich disen Tractat ge
macht / Got zu lob / vñnd vnserm herzen Jesu Christo zu preys
samt seynem wort / zu bestertigung / des glaubens / liebe / vñ
hoffnung / dise gemelte irrhumb zu für kömen / vñnd die myß
breich abzustellen. Bitt euch alle samt / in der liebe Jesu
Christi / Ir wölt nit ansehen / mein ainseltigkeit / sonder ewer
innerlich gesicht / das ist / ewer verstendtnuß / zu der lauterer
claren warhait / vñnd zu Götlichem wort / auff hebē (weyl ich
nit das mein süch / sonder das Christi ist / vñnd der seelen gewiß)
so werdent jr mit der hilff Christi / trost / frewd / vñnd den rech
ten grundt finden / Gott lobend in ewigkeit Amen.

Tan dieses
vñ von
sagung
weyßha
manige
freuelen
der Chu
oder bet
Alme
vñnd bar
diener /
die schä
vñnd dein
züversic
ten sun
vñnd den
Gott
auß güe
dan sy w
hait ain
güts wi
güt ist /
also ver
du mich
von im
macht)
büch der
widerain
So m
Gott all
Creatur
vñnd wöl

Christe

Gots

der rechten
ndesperger
aller güte
n frid/von
Jesu Chri

sti/ Ir wif
er opinion
zu vil auff
Cerimonie
öblich/vn
üt seyn be
alten ver
d wie wol
nch noch
nichts ge
f mensch
lb/ auß er
tractat ge
zu preys
liebe/vn
die myf
be Ihesu
der ewer
lauteren
weyl ich
gewin
den rech

Item dem namen der vn-

getaylten/vn allerhöchsten dreyainigkeit / heb ich
an dises schreiben/von dem tauß vnseren herren Jesu Christi/
vn von seiner krafft vnd frucht/vn von der aller besten auff
sazunge/durch die ewige vngemeßne / vnd vnergründliche
weyßhait.(wölliche ich also anrüß / mir bey züston) wider
manigerlay irthumb/bisher/ auß menschlicher fürwig vnd
freuelentstandē/ on grund der hailigē geschriffte/ on wölliche
der Christlich glaub eyttel/ vnd nichts denn ain verfiertlicher
oder betrüglicher trawm wer.

Allmechtiger ewiger/gütiger/vnendliche weyßhait/warer
vnd barmherziger Got/ erleucht mich dein armen vnnütigen
diener/vnd alle Christliche menschen/ laß vns nitt irren/ als
die schäflen/die kein hyrten haben/ leere vns dein styim hören
vnd deinen willen volbringen / das wir allen vnsern trost vn
zuericht/in dich ainigen ewigen Got/vnd in deinen gelieb
ten sun/vnseren herren Jesum Christu setzen/wölcher mit dir
vnd dem hailigen gayst/lebt/vnd regiert in ewigkeit Amen.

Gott sahe alle ding/die er gemacht hett/vn sy waren vber
auff güte/ Genesi. 1. vnd Luce. 18. Er hats alles wolgemacht/
dann sy waren auß der güthait/die Got selber ist. Nun ist güte
hait ain sollichs ding/durch wölche alle ding güte seind/vnd
gütes wircken/oder thün mügen. Volgt auß dem/das nichts
güte ist/vnd gütes wircken mag/von/vnd auß jm selbs/vnd
also verstat man die wort Christi/da er sprach/Was haßstest
du mich güte/es ist niemandts güte/den allain Got/verstand
von jm selbs wesenlich/weyl er die güte hait (die alle ding güte
macht) selber ist/sunst weren die wort Christi /vnd die am
büch der schöpfung/am Ersten (Sy waren vber auß güte)
widerainander.

So nun nyemandt güte hait von jm selber hat/ sender von
Gott allain/Volgt zü andern/ Das kein mensch/oder ander
Creatur/etwas gütes thün mag/on Got/das ist/cn gets hilf
vnd wölcher sich des vnderstat/vn laßt sich duncken/er wöl

Genesi. 1.
Math. 18.

Die. 1. volg

Die 2. volg

auff jm selber etwas gütts/ das ist/ Gott wolgefelligs thün
(weyl er kain güthait von jm selber hat) der verleugnet Got-
tes güthait/ auff wölicher allain alle ding güt seind/ vñ gütts
wirken mügen.

Die 3. volg
So dann der Götlich/ewig/ vnd vnentlich/ vngemessen/
weyß will gottes/etwas von jm selber thät/ oder gebet/ ord-
net/ oder frey seyn will. Ist vnmüglich/ das es die menschen
sazungen/besser machen/ oder mit irem züthün zieren müge
Weyter weñ Gots wort geoffenbart hat/ in der hailigen ge-
schuffte begriffen. Volgt zum dritten/ weñ man ettwas meer
verbeit dan got verbotten hat/ so ist göelichs wort schon ver-
leugnet/ ja zur lügen gemacht/ vsach verfaß alles/ was Got
nit verbotten hatt/ das ist frey züthün/ oder zü lassen/ vnd ist
gleych so vil/ wa Gott etwas freylast/ vnd nit verbeit/ als
het er es darzú gethon oder gesprochen/ das gebet ich/ das es
frey soll seyn/ Dann der gebietend will Gottes/ vnd der frey-
machend will/ seind nit zwen willen/ sonder ain ayniger/ ewi-
ger/ vnd vnwandelbarer will/ güt/ ja die güthait selber/ vnd
weyß/ ja auch die weyßhait selber/ vnd gwalrig/ ja auch der
gwalt/ vnd die warhait selber. So nun Pápst oder Bischof
vnd ander der gleychen/ etwas verbietē/ das durch Got frey
gelassen ist/ was ist es anders/ dan sagen/ Gottes will sey nit
güt/ noch gerecht/ noch weyß genüg/ sonder jr menschlicher
ja jr verkerter will/ sey besser/ gerechter/ vnd weyßer/ vnd der
gleychen. Wie möcht man ain grössere verachtüg/ vnd gota-
lesterung erdencken.

Die 4 volg

Zuß dem volgt zum vierden/ Alles was Christus der sint
des lebendigen Gottes/ die vnentliche ewige weyßhait selber
geleert vnd auffgesetzt hat/ vnd wie/ oder in wölicherlay wey-
se/ Also güt/ volkōmen/ vnd weyßlich geziert sein/ nutz vñ ge-
recht/ das nit möglich ist/ etwas (zú meeren die güthait vnd
sterlichait) hinzú zethün/ Ist auch kain gwalt (der nit ewig
vnd vnentlich ist) zü thon erlaube. Vnd wölicher das vnder
stadt/ er sey Pápst oder Bischoff/ oder noch ains höhern ge-
walts/ der schmecht Got vnd Jesum Christū/ am aller höch-

ffen/ auff
werck/ a
nit rech
ain gesp
so der la
cher/ wa
Nun
tes wolg
weyßest
machen
der streb
vns offe
auff der
ettwas h
Götlich
So n
den will
erfüllen
willen n
vnd auc
ter ain v
wolgefel
wie ain
machen
ingen/ u
vnd N
Weyl
entlich v
selber au
sey) gel
vatter g
dem ich
ten/ Da
hyrn vn
solent a

ffen/ans obgemelter vrsach/den er strafft Christū/mit dem
werck/als ob sein leer vnd auffserung/nit gnüg weyßlich/od
nit recht geordnet wer / vnd macht also ain spottvogel/ oder
ain gespöt/auß vnserem schöpffer vñ erlöser/eben gleych als
so der layme sprach zum haffner/vnd das werck zū seym ma
cher/warumb machstu mich also ic. Esaie. 29.

Nun was dem aller besten/vnd aller weyßesten willē Got
tes wolgefellt/das muß von nott wegen / das aller best vnd
weyßest sein. Wölcher den auß menschen bedunckē/es anders
machen/oder ettwas darzū/oder daruon thūn wolt/der wis
derstrebt vnd schmecht den willen Gottes. Aber der selb wirt
vns offenbar/auß der hailigen geschriefft / Darumb wer nit
auß der geschriefft / oder wider die hailig geschriefft handelt/
etwas hinzū oder daruon thūt/der vbertryt das gebott/des
Gölichen willens/Deuter. 4. vnd. 12.

So nun Christus der sun des lebendigen Gottes (wölcher
den willen seyns vatters/ am höchsten zū volbringen/vnd zū
erfüllen von hymel herab kommen ist/vnd die andern/disem
willen nach zūvolgen/gnüg sam vnderwysen vnd geleert hat
vnd auch die ewige weyßhait selber ist/ In wölchem der vat
ter ain wolgefalle hat/etwas von jm selber außsetzet/in Got
wolgefelliger weyß vnd gestalt (als er wol wayßt vnd thūt)
wie ain grosser gotslesterer wer den der/wölcher das anders
machen wolt/hinzū oder daruon thet/auß der menschen satz
ungen/mit wölchen Gott vergeblich geert wirt. Esaie. 29.
vnd Mathei. 15.

Weyl dan Christus der son des lebendigen Gottes/ die vn
entlich vnd ewige weyßhait/den Taufß vnd sein Testament/
selber auffgesetzt/vnd inen form vnd weyß (wie sy zū halten
seyn) geben hat/jm nach zūvolgen bewolhen / Wie dann seyn
vatter geredt hatt/ Mathei. 17. Dis ist mein geliebter sun/in
dem ich ain wolgefallen hab/in solt jr hören. Volgt zū fünff
ten/ Das die verkerer/ der weyß vnnd form / auß irem aygen
hyrn vnd güet beduncken/ire Cerimonia/oder (als sy sagen)
solennitates/das ist/gebrenge hinzū thūnde/nit war Christen

Argumen
tum.

Joannis. 1
Math. 17.

Esaie. 29.
Math. 15.

Math. 17.
Die 5. volg

felligs thün
agnēt Got
nd/vñ gūts

ngemessen/
gebetit/oid
e menschen
nieren müge
ailigen ge
t was meer
t schon ver
s/was Got
ten/vnd ist
er beüt/als
ich/das es
d der frey
yniger/ewi
selber/vnd
ja auch der
er Bischof
h Got frey
will sey nit
enschlicher
er/vnd der
vnd gota

us der sun
hait selber
er lay wey
nuz vñ ge
t hait vnd
r nit ewig
as vnder
höhern ge
aller höch

noch von der Christlichen Kirchen sein/genende werden sollt/
weyl sy Christo dem haupt der gemain/nit nach volgen/vnd
sein leer vnd auffsetzung nit halten/die schmechen in vñ seyn
leer/vnd Sacrament/ als sam sy vngedüßsam verordnet vñ
geziert weren ic. Vom Testament hab ich vorzway büchlein
geschriben/ Ains im 24. das ander im 25. jar. Ober ain frag
Docto: Steffans Castenbaur. Nun wird ich zwingen von
meiner gewissen/Got zü lob/vnd mangelay irthumb auß zü
reytten/auch vom tauß zü schreybē. Vnd erstlich wöllen wir
sehen/die Euangelisch geschribt zü beweyßen/die auffsetz
ung des taußs von Christo.

Matth. 3.

Johannes der taußer/sprach zü den Pharisern/vnd Sa
duceern (die zü im kamen/das sy von im getaufft wurden)
Ich tauß euch im wasser/zü der besserung/des lebēs/vñ der
wölcher nach mir zükünfftig ist/wölches ich nit würdig bin
das ich trag seyn schüch/Er wirdt euch taußen im hailigen
gayst/vnd im feuer/wölches wurffschaußel/in seiner hand
vnd er wirdt widerumb raynigen seynen thennen/vnd wirdt
versamlen seinen waytzen in die scherren/ aber die spretzer
wirdt er verbrennen mit ewigem feuer.

Zü derzeyt kam Jesus von Galilea/an den Jordan/zü Jo
hanne/das er sich taußen ließ. Aber Johannes wöret im vñ
sprach/ Ich bedarff wol/das ich von dir getaufft werd/vnd
du kumbst zü mir/ Jesus aber antwort vnd sprach/ Laß yetz
also seyn/Also gebürt es vnns/ alle gerechtigkeit zü erfüllen/
Da ließ ers im zü/vnd da Jesus getaufft war/styg er herauf
auß dem wasser/vnd syhe/ da wurden vber im auffgethon/
die hymel/vnd Johannes sahe den gayst Gottes/ gleych als
ain tauwen herab steygen/vnd vber in künmen/vnd syhe/ain
stym von hymel herab sprach/ Diß ist mein geliebter sun/in
wölchē ich ain wolgefallen hab.

Johan. 1.

Vnd Johan. 1. Des andern tages sicht Johannes Ihesum
zü im kōmen vñ spricht/ Sehend das lamb Gottes/wölches
der welt sünd auff sich nympt. Diser ist von dem ich euch ge
sagt hab/Nach mir kumpt ain man/wölcher vor mir gewes

sen is
auff
men.
V
hern
ich k
der se
nyder
gayst
tes su
Au
warl
anß t
reych
flays
dichs
newer
hörest
komp
dem g
Da
vnd h
nes ab
es wa
sich ta
Da
den J
sprach
dan/v
komp
kan ni
seyt m
sonder
gam/
vñ fre

sen ist/dann er was ee den ich/ vnd ich kande in nicht/sonder
auff das er offenbar wurd/in Israhel/Darumb bin ich kom
men zu tauffen mit wasser.

Vnd Johannes zeügte vñ sprach/ Ich sahe das der gayst
hernyder styg von himel/wie ain tarob/vnd blib auff im/vñ
ich kante in nit. Aber der mich sandte zu täuffen mit wasser
der selb sprach zu mir/auf wöllliche du sehen wirst/den gayst
nyder steygen/vnd bleyben/der selb ist/s/ der mit dem hailigē
gayst tauffet/vnd ich sahe es/vnd zeügte/das diser ist Got
tes sun.

Auch Johannis. 3. sprach Jesus zu Nicodemo/Warlich/
warlich sag ich dir/Es sey dan/das yemandt geboren werde
aus dem wasser vnd dem hailigen gayst/ der kan nit in das
reych Gottes kōmen. Was vom flaysch geboren wirt/das ist
flaysch/vnd was vom gayst geboren wirt/das ist gayst/ laß
dich nit wundern/das ich dir gesagt hab / Ir müßent von
newem geboren werden. Der wind blōset wa er will/vnd da
hörest sein hauchen wol / Aber du wayßt nit von wannen er
kompt/vnd wa hin er faret / Also ist ain yeglicher/ der auß
dem gayst geboren ist oder wirt.

Darnach kam Jesus vñ sein Junger/in das Jüdisch land
vnd hett da selbst seyn wohnung mit in/ vnd tauffte. Joha
nes aber tauffte auch/noch zu Ennon/nahet bey Salim/dan
es war vil wassers da selbs/vnd sy kamen dahyn/vnd ließen
sich tauffen/dan Joānes was noch nit ins gefencknis gelege

Da erhüb sich ain frag vnder den jungern Johānis/sampe
den Juden/vber die raynigung/vñ kamen zu Johannē/vnd
sprachen zu im/Maister/der bey dir war/yhenseyt dem Jor
dan/von dem du zeügest/ Syhe der tauffet/vnnd yeder man
kompt zu im. Johannes antwurt/vnnd sprach/ Ain mensch
kan nichts nemen/es werde im dan geben von hymel/ir selbs
seyt mein zeügen/das ich gesagt hab / Ich sey nit Christus/
sonder von im her gesandt/wer die braut hat/der ist der breue
gam/ Der freünd aber des breutgams/steet vnd höret im zu/
vñ frewet sich hoch/vber des breutgams stym/die selb meins

Johan. 3.

werden solley
volgen/vnd
n. in vñ seyn
verordnet vñ
day büchlein
ber ain frag
vungen von
umb auß zu
wollen wir
die aussage

n/vnd Sa
ft wurden)
bēs/vñ der
würdig bin
im hailigen
seiner hand
vnd würde
ie sprecher

dan zu Jo
hret im vñ
werd/vnd
/ Laß ych
ü erfüllen/
er herauf
ffgethon/
gleich als
d syhe/ain
er sun/in

s Ihesum
wölches
euch ges
mir gewes

Mathei.
Johan. 13.

frewd ist nu erfüllet/ Er muß wachsen/ aber ich muß abnemen
Der von oben herab kumbt/ ist vber alle/ Wer von der erde
ist/ der ist von der erden/ vnd redt von der erden. Der vom hy
mel kompt/ der ist vber alle/ vnd zeügt was er gesehen/ vñ ge
hört hatt/ vnd sein zeügnuß nympt nyemandt auff/ weres
aber auffnympt/ der versigelts/ das got warhafftig sey/ dan
wöllichen Gott gesandt hatt/ der redet Gottes wort/ dann
Got gybt den gayst nicht nach der maß. Der vatter hat den
sun lieb/ vnd hat im alles in seyn hand gebē/ Wer an den sun
glaubt/ der hatt das ewig leben/ Wer dem sun nicht glaubt/
der wirt das lebē nit sehen/ sonder der zorn gots bleybt ob im
Volgt im vierdte Capitel/ Da nun Jesus innen ward/ das
für die Phariseer kōmen war/ wie Jesus mee Junger macht
(vnd tauffet) den Johānes (wie wol Jesus selber nit tauffet
sonder seyne Junger) verließ er das land Judeam/ vnd zoch
wider in Galileam 2c.

Vnd Math. am letzten/ ist geschriben/ aber die aylff Jun
ger/ giengen in Galileam/ auff ainen berg/ da hin sy Ihesus
beschayden hett/ vnd da sy in sahen/ fielen sy für in nyder/ Et
lich aber zwoeyffelten/ vnd Ihesus trat zū in/ vnd redt mit in
vnd sprach/ Mir ist geben aller gewalt/ in hymel vnd erden/
Darüb geet hin vnd leerent alle völder/ vnd tauffe sy in dem
namen des vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen gaysts/
vnd leerent sy halten/ alles was ich euch bevolhen hab/ vnd
syhe/ ich bin bey euch alltag/ bis ans end der welt.

Auch Marci am letzten/ sprach Jesus vor seiner Auffart/
Geet hyn in alle welt/ vnd Prediget das Euangelion/ allen
Creaturen/ wer da glaubt vnd taufft wirt/ der wirt selig wer
den/ wer aber nit glaubt/ der wirt verdampt werden 2c.

Auß disen claren Euangelischen sprüchen / Ist offenbar/
der will des almechtigen Gots/ vnd Christi vnseren herren vñ
erlösers/ dem Johannes zeügnuß geben hatt/ das er der sun
Gottes sey/ vnd tauffen wurd im hayligen gayst. Ist auch of
fenbar/ das zū dem Christlichen tauff/ nicht noth ist/ wan al
lein lautter Elementisch wasser/ wie zū tauff Johannis (der

materi h
Gottes/
thei am l
Im nam
zū ain 3
sonder in
Dergl
tauff ger
ser/ samp
hatt/ All
zum brau
stus in se
den) alle
dergeben
gnad/ in
Element
gebrauch
geberung
sto. Also
(in der w
hailiget
den/ durc
durch die
Also h
frey sein/
nung Go
ist/ allen
besser zū n
Auß d
der dritter
besonder
net/ als ob
brauchen
vnd neme
den selber

materi halb) der von hymel kōmen ist/ vñnd die wort Christi
Gottes/ als ain form (wölche Christus auffgesetzt hat/ Ma-
thei am letzten) zū bekräftigen/ vñnd zū bestetigen seinē tauff
Im namen des vaters/ vñnd des suns/ vñnd des hailigē gaysts
zū ain zaychen/ das die krafft des tauffs/ im wasser mitt ist/
sonder in der wirckūg gottes/ durchs wort des lebēs. **Ephes. 5**

Ephesi. 5.

Dergleychen auch wirdt das wasser für sich selbs/ mit der
tauff geneñt/ besonder/ die wäschung/ im/ oder mit dem was-
ser/ sampt den gesprochenen wortten/ die Christus auffgesetzt
hatt/ Also das ain yerlichs Elementisch wasser/ geschickt ist
zum brauch des tauffs. Darūb spricht Ambrosius/ Das Chri-
stus in seiner tauffung (da er von Johanne getaufft ist wor-
den) alle wasser gerayniget hab (inen krafft gebende der wi-
dergeberung) Das ist mit zū verstōn/ das krafft oder ettwas
gnad/ im wasser/ oder in allen wasserē sey/ sonder/ das alle
Elementische wasser/ flyessend oder auß den brunnen/ mūgē
gebraucht werden/ als geschickt/ zum tauff/ oder zur wider-
geberung im hailigen gayst/ durchs auffgesetzt wort vō Chri-
sto. Also dz/ das wasser sampt dem wäschen/ durch die wort
(in der wäschung gesprochen) gnūgsam geschickt/ oder ge-
hailiget werde/ zū bedenten die wäschung der seel vō den sūn-
den/ durch den hailigen gayst/ oder mer (wie die wort laute)
durch die hailige drey ainigkait.

Also hat Gott alle wasser gefreyet/ vñnd wōllen yeder man
frey sein/ zū der widergeberūg/ vñnd seind auch (durch die ord-
nung Gottes/ vñnd Christi) also gūtē darzū/ das nit mūglich
ist/ allen Englen/ vñnd menschen/ mit aller irer weyßheit/ sy
besser zū machē/ wēner hats alles wol vñ gūt gemacht **Luce. 18**

Luce. 18.

Auß dem ist offenbar (nach laute der ersten/ andern/ vñnd
der dritten volg) der groß freuel/ vñnd mūtwill/ deren/ die ain
besonder wasser (durch stinckende hend der menschen geseg-
net/ als ob es besser solt sein dann annder wasser) zū tauffen
brauchen/ Vñnd sy schliessend es ein/ vñnd nennen es den tauff
vñnd nemen sich an/ zwyr im jar (am Oster vñ pffingst abēt)
den selben tauff müssen erneuern/ oder von neuem segnen/
B

Damit sy des arm ainfeltig volck verführen/ vnd in jren geyz
bringen/ wider den willen Gottes (wie yez bewert ist) vnd
das ist nit gnüg/ sy thünd auch darzü öle/ den Crysem/ vñ an
der gespenst/ wider die auffsetzung Christi.

Vnd also widerstond sy nit allain dem freymachendē wil
len Gottes/ sonder auch der ordnung/ der ewigen vnendliche
weyßhait/ die Christus der sun des lebendigē Gots selber ist/
gleich als ob sy auß jrem gütdunckē/ der taußung ain eer an
legen wollten/ mit jren erdichten deutungen/ des Crysans/
vñ anderer/ weyhung des wassers (das man dar auff behaltē
soll) mit sampt zū glegten andern stucken/ wölche Christus
nye zū tauß gebraucht werden gewölt hat (wie er auch selbs
nit mit solcher solemnitet getaußt worden ist) sonder mer/ er
selbs/ ist die recht warezierd des taußs/ vnd krafft geber/ der
geschickligkait/ allen Elementischen wassern (auß dem wil
len seins vaters) zū volköner bedeutnuß/ der innern wäschüng
der seelen/ durch die krafft Christi/ vnd des worts Gottes/ der
eussertlichen wäschüng zugefügt/ als ain rechte form/ in wöl
cher die hailigung/ der wasser stadt/ im puncten/ so die wä
schung eussertlich geschicht/ vnd ist gar kain nott/ das man
vor ain segē darüber sprech/ das gnad/ oder ain sondere krafft
ins wasser kum. Der es nit empfenglich ist (wie obē gemelt)
vnd diß haltē alle Doctores/ Die vber den mayster von synnē
schreyben/ im vierden büch/ Vnd wa sy anders sagtē/ so red
ten sy on geschriffte/ des halben jnen nit zū glauben were.

Die. 1. volg

Auß wölchem zum Ersten volgt/ die groß plindhait/ dz
man den tauß mit so grosser müe/ vnd pomp/ segnet/ vnd vn
der andern/ den Osterstock/ drey mal in dz tauß wasser senckē
mit disen worten (descendat in hāc plenitudine fontis virtus
spūs scī) Die krafft des hailigen gaysts/ steyg ab in die ryeffe
dieses bunnens/ Weyl doch das Elementisch wasser/ kayner
gnad oder vbernatürlichen krafft/ von jm selber (das ist auß
seyner aygenschafft) empfenglich ist (die seel betreffende)
sonder allain/ auß auffsetzung Christi/ bedeut es mit der eus
sertliche wäschüng/ die innerlichen wäschüng der seel/ wölche

auß
dens
red v
So
vnd
mech
mach
vnd
fallen
vnd
anch
oder
Cwöl
darzü
W
vatte
nyem
Vnd
Vnd
hat/
der w
liecht
vatte
ten h
nuß.
geet/
billich
De
verda
fen la
selbs
jn/an
achte
glaub
Christ

ausß krafft der wort Gottes/ vnd auß dem verdienst des ley-
dens Christi geschicht Ephesi. 5. wie ich melden werd/ so ich
red vom tauff/ vnd namen des tauffs.

So nun solche Cerimonie (wie bewert ist) nichts nutz sein
vnd nun menschen dichtung/ Volgt zü andern/ Das der al-
mechtig ewig Gott (der alle ding vmb sein selbs willen ge-
macht hat) kain gefallen darinnen hatt/ weyl sy nit auß leere
vnd ordnung seines geliebten suns (in wölchem er ain wolge-
fallen hat) kömen/ oder entspringen. Darumb hasset sy Got/
vnd wirdt vergeblich damit geeret. Esa. 29. Math. 15. Will
auch nit nach menschen gebotten/ vnd gütduncken/ gelobt
oder gepreyßt werden/ sonder nach seinem gebott/ vnd willē
(wölcher nit irren mag) geeret werden/ Auch das mynst nit
darzū lassen thün/ Am fünfften büch Mosi/ am 4. 12. vñ 13.

Weyl nan Christus kömen ist/ nit seinen willen/ sonder des
vatters willen/ zü sūchen vnd zü thün/ Johan. 5. vnd 6. Vnd
nyemant zū vater kömen mag/ dan durch Christi. Joā. 10
Vnd auch niemant zü Christo/ der vater ziech in dan Joā. 6
Vnd sein leere ist nitt seyn/ sonder des vatters/ der in gesandt
hat/ Joā. 7. Vnd er ist das liecht der welt/ wer im nach geet
der wandelt nit in der finsternuß (Joan. 8.) sonder hatt das
licht des lebens. Volgt zü dritten/ Das gott dem hymlichen
vatter/ nichts wolgefellt/ das Christus nit geleert oder gebot-
ten hatt/ vnd wölcher im nit folgt/ der bleybt in der finsternuß.
Vnd weyl er durch Christum/ die rechte thür nit hinein
geet/ wirdt er von Christo ain dieb/ vnd ain mörder/ nitt vn-
billich genendt/ nit würdig seynes Reichs.

Derhalben/ wölcher anders taufft/ oder seyne kinder/ mit
verdachtem mit/ anders/ dan Christus auffgesetzt hat/ tauf-
fen laßt/ vnd anders wen wie Christus (samt sein Apostel)
selbs taufft worden ist/ der preyst Gott nit/ sonder schmecht
in/ am aller höchsten/ Sich oder seine kinder/ besser vnd edler
achtend/ dann Christi/ vnd alle seyne Junger / samt allen
glaubigen/ der anfangenden gemayn/ oder aber er vermaynt
Christum vnd alle seine nachfolger/ nitt gnüg weyß gewesen

Roma. 8.
Titus. 3.
Coloss. 3.

Die 2. volg
Prover. 16.

Esaie. 29.
Math. 15.

Deut. 4. 12
vnd 13.

Joan. 5. 6.
Johan. 10.
Johan. 6.
Johan. 7.

Johan. 8.
Die 3. volg

seynt/vnd Christus leere vnuoltömen / als nitt genügsam zur
seligkeit. Pseu der schand/vñ der grewlichen verachtüg Got
tes/ja gleych als vil/sam er nitt Gott/ die ewig güthait/vnd
ewige vnentliche weyßhait/für sich selber wer.

Joan. 5. 6. Sy mügen auch nit sagen/das der hailig gayst/ anders er
was geoffenbart hab/dan Christus aufgesetzt/vnd sein Apo
stel vñ nachtömen/langezeyt gebrauchte habē / weyl der will
Christi/vnd des vatters (den er zü thun von hymel gestygen
ist)vnd der will des hailigen gaysts/sampt jnen/ ain ainiger
ewiger/gütter/onendlich weyser/gwaltiger/warhafftiger/
vñwanckelbarer will ist. Also das nit möglich ist / ain ayni
che widerwertigkeit in dem willen Gottes erfunden werden
Nag auch nichts anderst wöllen/ den das er von ewigkeit/
das ist/vor der zeyt/gewölt hat/ als alle leere vnd gebort/mit
sampt anderer auffsetzung Christi seind / weyl er vor der zeyt

Ephesi. 1. verordnet ist/Ephe. 1. vnd an vil orten der hailigen geschufft
anzaygt wirdt. Darumb wölicher anders sagt/den Christus/
vnd sein Apostel geleert habē/ erfüllt mit dem hailigen gayst/
der verleugnet gots/setzt zwittracht vnd bosshait/ in die ober
Galat. 1. sten sachen/vnd ist würdig des flüchs Gal. 1. Wen die höchst
ainigkeit ist in Got/dreyen personē/wie Christus zeügt schier
durch das ganz Euāgilion Johannis/ fürnemlich aber am
5. 6. 7. 8. vnd 14. 15. 16. vñ 17. capitlen. Nun spricht Christus
Mathei. 12. Wer nit mit mir ist/der ist wider mich/vnd wöl
cher nit mit mir versamlet/der zerstreuet ic.

Auß dem schließ ich vnwidersprechlich/das alle die/wöl
liche vber die leere vnd auffsetzung Christi / zum taufft er was
thünd/als ob es not/oder zierlicher/vñ ain eer Gottes sey/die
selben seind wider Christi (wie der entchrist/od widerchrist)
vnd zerstreuet/ was Christus durch den tauf versamlen will
weyl er selber sagt/wer nit mit mir/das ist/mit meynen leere
Joā. 1. 6. 7 ist/der ist wider mich ic. **Math. 12.** So nun die leere Christi
Math. 17. des vatters ist/vnd dergleychen sein will/ weyl Christus seyn
Die 4 volg geliebter sun ist/vnd will das er gehört werd. Volgt zü vierd
ten/ Das ain yeglicher/ wölicher der leere Christi nit volgt/

Ist nit all
vnd den h
hasset a

Das s
bart züch
geschufft
yetz bewe
contem
geschufft
acht/mit
setzen/au
zü sagen/
behalten.
sy seind/
vns den t

Johan
sagen / 2
der gayst
hait layt
er hören v
wirdt er
von dem
Alles wa
sagt/er v

Hie ist
Junger/
Cwölche
Darumb
den am p
vnd jnen
gerhon h
gayst ge
schufft/
im gehö
ung/klä

Ist nit allain wider Christum / sonder auch wider sein vatter
vnd den hayligen gayst Johannis. 15. Wer mich hasset / der
hasset auch meynen vatter ic. **Johan. 15.**

Das sy aber sagen / der hailig gayst hab sollichs geoffens
bart züchün / wie sy mit vmbgond. Das hat auß der hayligen
geschuift kein grund / vñ ist wider die ersten warhaiten (wie
yetz bewert ist) Ideo (vt dicte Hieronimus) eadem facilitate
contemnitur / qua probatur. Darumb weils auß der hailigen
geschuift kein grund hat / wirts mit gleycher leuchtigkait ver
acht / mit wölcher es bewert wirt. Wie wol etlich jren grunde
setzen / auff die wort Christi Johan. 16. Ich hab euch noch vil
zū sagen / aber jr kündts yetz nicht tragen / das ist / begreyffen
behalten / oder verston ic. So doch dise wort offentlich wider
sy seind / sampt etlichen Worten Johannis. 14. Derhalb laßt
vns den text besehen.

Johannis am. 16. sagt Christus / Ich hab euch noch vil zū
sagen / Aber jr kündts yetz nit behalten / wenn aber yhener /
der gayst der warhait kömen wirt / der wirt euch in alle war
hait layten / dan er wirdt nit von jn selbs reden / sonder was
er hören wirdt / das wirdt er reden / vnd was zū künfftig ist /
wirdt er euch verkündigen / der selb wirt mich preysen / dann
von dem meynen wirdt ers nemen / vñnd euch verkündigen /
Alles was der vatter hatt / das ist mein / darumb hab ich ge
sagt / er wirts von dem meinēnemen / vnd euch verkündigen.

Sie ist clar / das Christus erkende hat die blödigkait seyner
Junger / das sy auß betrübtnus in seine leyden / nit alle wort
(wölche er jnen sagt) begreyffen mochten / oder behallten.
Darumb verhayst er jnen den hailigen gayst / zū senden (als
den am Pfingstag geschehen ist) der sy in alle warhait layten
vnd jnen zükünfftige ding verkündigen wurd / wölchs sy dan
gethon haben / an dem obgemelten tag / So bald der hailig
gayst gesandt ward / Das sy die Propheten vnd andere ge
schuift / von Christo / verstünden / vnd die vergefne wort / vñ
im gehört / predigten / Wie dan das buch der Apostel wirt
ung / klärlich außweyßt / am. 2. cap. vnd darnach. Vnd habē

das ist am
Pfingstag
erfült wor
den.

71.11040
euch erkent zu künfftig ding / wie Petrus / Paulus / vnd Jo-
hannes / in iren Epistlen beweysen . Aber solche offenbarun-
gen haben sy inn schriften verlassen / Deshalb kein amndere
newer offenbarung nott gewesen ist / sunst hett er sy nitt alle
warhait geleert / not zum hayl.

Johan. 14

Diser verstand ist gleychförmig den wortē Christi Joā. 14
Liebet jr mich / so haltet mein gebott / vnd ich will den vatter
bitten / vnd er soll euch ainen andern tröster geben / das er bey
euch bleyb ewigklich / den gayst der warhait / wölchē die welt
nit kan entpfahen / dann sy sieht in nitt / vnd kennet in nitt / jr
aber kennet in / dan er bleybt bey euch / vnd wirdt in euch sein
Ich will euch nit wayssen lassen / Ich kum zu euch ic. Im text
da hört man wol / das der haylig gayst / nit bleybt in der wele
(wölche in nit kende) sonder in denen / die das gebot vñ wort
Christi hallten / wölche er von der welt auferwölt hatt / vnd
die welt hasset sy Johannis. 15.

Johan. 15

Johan. 14.

Darumb volgt bald hernach / Wer mein gebot hat vñ helet
sy / der ist der mich liebet / Wer mich aber liebet / der wirt von
meinem vatter geliebet / vnd ich wird in lieben / vnd mich in
offenbare. Da fragt in Judas / aber nitt scariothes. Heri was
ists dann / das du vns / dich wilt offenbaren / vnd nit der welt

Ihesus aber antwurt vñ sprach zu jm / Wer mich liebt der
wirt mein wort halten / vnd mein vatter wirdt in lieben / vnd
wir werden zu jm kōmen / vnd wonung bey jm machen / Wer
aber mich nit liebt / der helet mein wort nit / vnd das wort das
jr hört / ist nit mein / sonder des vaters der mich gesandt hat
Solliche hab ich euch gesagt / weyl ich bey euch gewesen bin /
Aber der tröster / der hailig gayst / wölchen mein vater senden
wirt / in meinē namen / der selbig wirts euch alles leeren / vnd
euch erinnern / alles das / das ich euch gesagt hab.

Da / main ich / vermerckt man vnd sibet klarlich / was der
hailig gayst / offenbart / Nemlich die leere / vnd wort Christi
vnd wer die haltet / der wirt geliebt vom vater / vnd vom sun
vnd der hailig gayst bleybt in jm ewigklich / vnd der vatter /
vnd der sun kōmen zu jm / vnd machen ain wonung bey jm.

An
nicht
in der
haff
ung
höit
ligen
somp
gayst
sy erf
All
bewer
des T
was h
höchs
wöll
deren
volge
Do
nen / i
weyde
Cwie
Cgley
die sel
setzer
ne we
kainn
zu th
der C
vnd d
lich w
erbar
dann
den 2
Da

Auß dem volget vnwidersprechlich / Das der hailig gayst nichts offenbaren mag / wider die leere Christi / oder wöliches in der leer Christi / sampt anderer hailigen geschrifft / nit war haßtiglich begryffen ist / wie auch die Apostel / auß offenbarung des hailigen gaysts / nun geleert / was sy von Christo gehöret haben / vñ das vergessen war / widerumb durch den hailigen gayst (wie Christus verhaßsen hett) gelernet haben / sampt aller geschrifft der Propheten / vñ auß dem hailigen gayst geredt haben / vñ von Christo weyßgesagt / vñnd das sy erfüle weren / in Christo / erkendt.

Die 5. volg

2. Petri . 18.

Also merckte yederman / wie gar kain nutz / der Sophisten bewerbung ist / das sy zu zierd / oder besserung des taufts / vñ des Testaments Christi / auß irem nârrischen gütduncken / et was hinzü thün / dardurch sy Got vñ Christum Jesum am höchsten geschmecht / vñ on wissend veracht haben / Gott wöll sy noch erleuchten mit seinem wort / das sy blind / die anderen nit verblenden / sonder Christo dem waren liecht nachzuolgen / Amen.

Doch sagen ire aygne Doctores / vber den maister von synnen / im vierden büch / Das alle die / wöliche die Cerimonien / weytter weñ wasser vom schlechten Element / vñ die wort (wie Christus auffgesetzt hat) hinzü thünd / als notdürffrig (gleich sam der tauft sunst nit gerecht vñ genügsam were) die selbigen sünden tödtlich / dann sy sünden wider den auffsetzer / vñ das ist war / Ist auch jm / als der ewigē vngemeßne weyßheit / die aller größte schmach / der zerstölichen vñ kaimnütigen menschen duncken / etwas zierlichers wöllen hinzü thün / wie oben gemelt. Darumb solt man solchen freuel / in der Christlichen gemain / mit leyden / der hailigen geschrifft / vñ den ersten warhaiten (die Gott / vñ ain ainig ewig götlich wesen selber seind) zu vnleydlichem nachtrayl. Aber gott erbarmt / man wille für ain Christlich ding beschirmen / wie dann die bestympten Doctores / am gemelten ortt (zu erheben den Päpstlichen gewalt zu erhalten) vnderstanden haben.

Darumb sagen sy also / wie wol sy nit nott seynd (zu rechts

fortigen den tauff) so sünde doch ainer tödelich/der sy freuelich/oder auß verachtig vnderwegen laß / Das kumpt aber auß vnwissenhait der ersten warhaiten/vnd auß zū vil achtung der gaystlichen Prelaten / weyl sy doch kein Sacramēt (das krefftig sey) auffsetzen mtigen/ noch mynder das Christus von jm selber auffgesetzt hatt/ verändern / wie oben bewert/weyl zū der ewigen gürtlichkeit/vnd der vntentliche weyßheit / nichts bessers / oder zierlichers gethon werden mag. Was nun in der hailigen geschafft kein grundt hat/vnd dar zū Got schmechlich ist/zimpt sich (Christo zū preys) veracht werden/Ja gar (als ain irthumb) zū verdämen. Auch mag kein mensch zū ainer todtsünd verbinden/ wie ire leerer selber sagen/sonderlich Scotus/ am dritten büch schier am end.

Prover. 16
Esaie. 29.
Math. 15.

So sy dan (wie gehört) selber sagen/das solche Cerimonie nit nott seind / Ja das man nit glauben soll/das sy nott/oder nutz seyen zū tauff. Volgt als bald/das sy auch nit nutz seind zur gnad. Dan gott thüt nichts vergeblich / sonder vmb seyn selbs willen/hatt er alle ding gemacht/vnd vergeblich dient man jm mit menschen sätzungē/ Volgt das ainer/der in den Sacramenten (die Christus selber auffgesetzt hat) menschliche sätzungē haltet/der thüt nit ain werck des waren glaubens/sonder der sünde (Dan alles was nit auß dem glauben ist/das ist sünd/zum Römern am. 14.) Dann Gott soll allen Creaturen für gesetzt werden.

Seind sy dan nit not/ so seind sy wider Gott/noch nutz/so eeret man Gott vergeblich darmit/vnd nit mit dem hertzen/das Got verwirfft an obgemeltē orten. Volgt vnwiderprechlich/das sollich geprengt/ nichts anders denn ain stinckende hoffart ist/Gott alle zeyt widerwertig/vnd wölcher das geprengt oder hoflichkeit (nit genüggig an der auffsetzung Christi/vnd geprauch der Apostel) haben will/oder sein kinder also tauffen lassen/als ob es etwas besser were/denn Christus/vnd seyn Apostel geprauch haben/der ist von Got verflücht vnd als ain vnglaubiger verdampft/weyl er nit recht glaube in den namen des aingebomen sun Gottes Johan. 3. Also ist

Johan. 3.

gnüg
ersten
zū tauff
der w
wölch
der ir
nutz/
lain p
in we

F

A
schid
Courc
lain i
hayße
gnad
er offe
Luce
ser/zū
ist (w
wirdt
hatt
(Ma
k. end
hymel
Vn
den C
reych
Dem t

gnüg/ auß vor gesetzten Euangelischen texten / vnd auß den
ersten warhaiten (wölche Got wejenlich seind) bewert/ Das
zū tauff nit mer not ist/ den Elementarisch wasser/ vñ die form
der wort die Chastus sein Apostel geleert hat/ **Math. vlt. vñ**
wölcher mer darzū (als not vnd nutz/ oder zierlich) habē will
der irrt schwerlich/ vnd verschmecht Chastū/ der aller vnser
nutz/ zierde/ vnd gewynn ist/ vnd wir all ainer in jm. Dem al
lain preys vñ lob/ sey mit dem vatter/ vnd dem hailigē gayst
in welt zū welt Amen.

Math. vlt

Run von der vnder schyd

des Tauffs Johannis vnd Chasti/ Etlich auß
der irthumb auch auß zū reyten.

Auß obgemelter geschuffte (Johannis am 1. vnd 3. vnd
Matthei am 3.) ist offenbar / wie ain so grosse vnder
schid der tauff Chasti/ vnd die tauff Johannis haben/ weyl
(durch die eusserliche wäschung sy manende) Johannes al
lain im wasser getaufft hatt/ das sy sich besserten / Darumb
hayster der Tauff der büß Wirkung / vñnd gab sunst kain
gnade/ Sonder bedeutet den zütünfftigen tauff Chasti/ das
er offenbar wurd/ in Jsrahel. Johannis. 1. Matthei. 3. vnd
Luce am 3. bezeugt Johannes / Ich tauff euch in dem was
ser/ zū der besserung/ vñnd der/ wölcher nach mir zütünfftig
ist (wölches ich nit würdig bin/ das ich trag seyn schüch) Er
wirdt euch tauffen im hayligen gayst / vnd im sewer. Auch
hatt Johannes/ die form/ wölche Christus auffgesetzt hatt/
(Mathei am letzten) nit gebraucht/ sonder also gesage/ wir
künd büß/ oder bessert euch/ dan es nahet sich das Reych der
hymel. ic.

Math. vlt

Vnd also ist das die Erst vnder schyd/ zwischen dem tauff
den Christus auffgesetzt hatt / mitt verhayssung des ewigen
reychs Johannis am 3. vnd Marci am letzten. Vnd zwischē
dem tauff den Johannes gebraucht hatt/ zū vermanung der

**Johan. 36
Marci vlt**

C

Johan. 1. besserung/in bedeutung das Christus hinnenem wurde/ die sünde der welt Johānis. 1. Sehet das lamb Gottes/ wölche hin nympt der welt sünd. Vnd sagt weyter/ Ich tauff allain im wasser / Er ist aber mitten vnder eruch gestanden / den je nit wist ic. Das er aber offenbar wurde/in Israhel/darumb bin ich kōmen im wasser zū täuffen/vnd Johannes gab zeitig knuß von jm ic. Wie oben im text gesagt ist.

Die Ander vndschyd. Darinn ist auch die Ander vnderschyd vermerckt vber die bedentung/vnd form/ Das Christus in seym tauff/den hayli gen gayst/vnd das feuer/der lieben gibet/vñ das ist im feuer tauffen. Vnd Luce. 12. Ich bin kommen zū senden das feuer auff erden/vñ was will ich anders/den das es anzyndt werd vnd bunn/Das ist also vil/Christus durch sein kräfte/vñnd verdienst seyns leydens vñnd sterbens (im tauff wirkende) macht den menschen geschickt / zū der lieben Gottes / durch den eingosnen glaubē/vnd zū der liebe des nächsten / wie ain glyd dem andern schuldig ist/zū thūn. 1. Cozinth. 12. Dis gab nit der tauff Johannis/vnd hett auch kein verhayßung/als diser tauff Christi hatt.

Johan. 6. Vnd die Junger Johannis taufften in seynen person/oder **Johan. 3.** in seinem namen / vnd Christus taufft nit in aygner person/sonder seyn Junder in seim namen Johānis. 4. Wie woler ge taufft haben gemelt wirdt Joannis. 3. als denn im text oben gesetzt clar ist/ Nichts desterminder/hayst es der tauff Christi/wie woler durch sein diener geschicht / inn seiner person. Aber Christus wirckt zum außern zaychen/ des dieners (zum eusserlichen wäschen/ sampt den gesprochenen Worten) durch den hailigen gayst/gnad vnd liebe (auff kräfte seynes leydens vnd sterbens) wölche nit gebunden ist/ an des wäschen im wasser/sonder wirckt wa Gott will/ an Jungen vnd Allen/ Juden vnd Hayden/on ansehung der person/ dan es ist kain ansehen der Person bey Gott.

Roma. 2. Also laut es alles an dem gerechten barmherzigen/vnend lichen/ gwaltigen/weysen/warhafftigen/vnd gücten willens **Ephesi. 6.** Gottes/wem er die yezgemelten gnad geben wöll/das er jm **Colloff. 3.** angenehm/ oder wolgeföllig sey/ als ain glyd Christi geschickte **1. Petri. 1.** **Acto. 10.**

zum reych
glauben
Auf
gesetzten
den tauff
gelten laß
wort Pa
wort Pa
hannis/x
mer das
ben vnd g
Christi se
schneydu
ist/vnd a
auffgesetz
dem nam
wölchem
gewesen
hör die fi
sonder im
Vnd d
selbigen G
das der m
kait vnd
weñ er/w
güts vñ b
der mens
sti sprech
wer sich r
mit Chri
am jung
So da
an dem g
dienst des
das man
vernunft

zum reich Gottes/ ja auch ain kind Gottes werd/ durch den glauben vnd widergeburte zc.

Auß wölcher gemelter vnderfchid (kündt auß dem oben gesetzten Euangelischen text) volgt / Das die irren/ wölche den tauff Christi/ sampt seiner verhayßung/ nitt mer wöllem gelten lassen/ weñ den tauff Johannis/ Geursacht durch die wort Pauli/ Ephe. 4. Ain glaub/ ain tauff zc. Antwort/ Die wort Pauli seind war/ sy bewerren aber nitt/ das der tauff Johannis/ vnd der tauff Christi/ gleych/ oder ainer seyen/ sonder mer das Christus mit seym tauff/ den tauff Johannis vertriben vnd geendet hab/ das nun nit mer/ dan ain ainiger tauff Christi sey/ gleych wie durch sein beschneydung/ die ander beschneydung (Abraham zum zaychen geben) hingelegt worden ist/ vnd ain ander zaychen (zu erfüllen Gottes verhayßunge) auffgesetzt/ Nemlich wäschen im Elementischē wasser/ In dem namen des vaters/ vnd des suns/ vnd des hailigē gaysts wölchem der tauff Johannis vor gangen/ vnd als ain figur gewesen ist/ wie obgemelt. So nun die warhait künmen war/ hör die figur billich auff. Aber die krafft ist nitt im wasser/ sonder im wort Gottes Ephe. 5.

Vnd die wäschung im wasser/ ist nun ain bedeutung/ der selbigen Göttlichen krafft/ wäschen die seel von sünden/ das der mensch glaub in Jesu Christu/ vnd sich auß demütigkeit vnderwerff/ dem Element des wassers/ dz minder edel ist/ weñ er/ weyl Adam vñ Eva/ woltē Gott gleich sein/ wissend güt vñ böß / vnd daß erfordert/ die ewige gerechtigkeit/ soll der mensch/ wider erhöcht werde/ nach der verhayßung Christi sprechend/ Ain yeglicher d sich erhöcht/ wirt ernydert/ vñ wer sich nidert/ d wirt erhöcht werde Also werde wir im tauff mit Christo vergrabe/ dz wir auch widerüb mit jm auffsteen am jungsten tag zc. Wie bald hernach bewert wirdt.

So dann die krafft des hayls / nit im wasser ist/ vnd alles an dem güteigen barmherzigen willen Gottes leyet/ im verdienst des leydens Christi/ Volgt zum andern/ Der irthumb/ das man die kinder nit Jung tauffen soll/ bis zum brauch der vernunft/ geursacht auß den wortē Christi Marci am leisti 6

Die 2 volg

Marci vlt

Wöllicher glaubt vnd taufft wirt / der wirdt selig. Auf dem
sagen sy / die kinder künden noch nicht glauben / Darumb soll
man sy auch nicht tauffen. Antwort / So sy sagen / die kinder
künden noch den glauben nit bekennen / wer wol et was / Aber
Christus hat nit geredt / wer den glauben bekennet / Sonder
wer glaubt. Nun ist glauben ain innerlich werck der seelen /
vnd wirdt von Gott allain geben / Darumb ifts ain anders /
vernunfft haben / vnd vernunfft brauchen / Den glauben ha-
ben / vnd den glauben bekennen / dan die alten brauchen auch
nit allweg vernunfft / als die gebornen narren thund / So mü-
ssen sy nimmer getaufft werden.

Nun ain Kind erst geboren / hatt also ain vernünfftigen
seel (wölcher die innerlichen werck zugehören / als glaub etc.)
wie der aller-elttest mensch / Aber nit den eusserlichẽ gebrauch
an wölchem nichts leyte nordürfftig zur gnad / dann er thut
nichts dartzu / das Gott den glauben ein gyess / So kan ye ain
mensch den glauben von aussen nit bekennen inn Christum
Ihesum / er hab in dann vor im hertzen / von Gott geben / zum

Roma. 10.

Römern am. 10. Mit dem hertzen glaubt man zur gerecht-

Math. 16.

tigkeit / oder frömtait / aber mit dem mund geschicht / die ver-
nehmung zum hyl. Vnd Mathei am 16. sprach Christus zu Pe-

Johan. 6.

tro / blut vnd flaysch hat dirs nit geoffenbart / Sonder meyn
hymelischer vatter / vnd Johannis am 6. Nyemandt kumpt

zu mir / mein vatter der mich gesandt hatt / zuech in dann.
Nun ist zuehen / vnd offnbaren Gottes / ain ding / Denn zu

Christo kumpt man allain durch den glauben Johannis 6.
Alles das mir der vatter gybt / das kumpt zu mir / vnd was

zu mir kumpt / wirff ich nit hinauf / Vnd das ist der will sey-
nes vatters (den er zu thun kömen ist) das wer den sun sieht /

vnd glaubt an in / hab das ewig leben / vnd das ist ain werck
Gottes / das jr an den glaubent / den er hat gesandt / Sprach

Johan. 6.

Jesus zu dem volck etc.

Diweyl es nun alles an dem gütten vnd barmhertigen
willen Gottes / vnd an seyner wirkung stat / vnd ain erstge-
boren / oder newgeboren Kindlein / der güthait Gottes / vnd

des glaub
ter mensc
die warh
hait / vnd
wolt dan
dergeburt
vergünne
diekrafft
seyn bildt
der wider
net / an im
von der tr

Wenn
wolgefall
wölche v
haben / da
dester schr
Aber das
glaub nich
nit begrey
die natürl
treten / v
glaub nich
vber ire a
so hilff sy
Cals das v

Also e
lichen / v
ffen / vnd
ala seyn gl
setzt man
Cso sy zu g
bekennen /
ner schul
dem. Dar

des glaubens/in seyner seel/ also entpfänglich ist/ als ain al-
ter mensch/ vnd die güthait/ gwalt/ weyßhait Gottes/ vnd
die warhait/ vngemessen/ vnd ewig ist/ Ja die vngemessens-
hait/ vnd die ewige weyßhait vnd warhait selber. Wölllicher
wolt dann freuelich sagen/ das Gott ainem kindlein/ die wie-
dergeburth/ gleych als wol wie ainē alten menschen/ nit wolt
vergünnen/ In die erbsünd nit weyter zu achtend/ vnd durch
die krafft/ des verdiensts des leydens/ vnnnd sterbens Christi/
seynd bildtnuß/ begnaden das sy im wolgefiel/ weyl das werck
der widergeberung/ sampt den wortten/ von Christo verord-
net/ an im gehalten wurd/ Darzu haben wir vil geschafft/
vnd der krafft des tauffs/ wie bald hernach volgen wirdt.

Wenn aber vernunfft ettwas hilff zum glauben/ oder zu
wolgefallen der gnad/ so finde man vil Heyden/ vnd Juden/
wölche vil schöpffer vernunfft/ vnd gebrauch der vernunfft
haben/ dan offte vil Christen. Also müßt volgen/ das inen got
dester schneller/ den glauben/ vnnnd wolgeföllige gnad geb/
Aber das widerspyl ist war/ dan wa das also wer/ so wer der
glaub nichts/ weyl er von den dingen ist/ wölche die vernunfft
nit begreyffen/ oder eraychen mag. Darumb müß der glaub
die natürliche verstendnuß/ vnd die vernunfft/ vnder die fäß-
treten/ vnd sy demütigen/ vnd vernichten/ vnd also ist der
glaub nicht anders/ dann ain erhöhung/ der verstendnuß/
vber ire aygne natürliche/ verstendigkeit/ vnd wa das nit/
so hilfft sy mer zum sünden/ wenn zu gnaden/ dan sy mag got
(als das vnentlich ewig güte) nit erkennen/ noch lieben.

Also erstattet vnd erfüllet da Christus (durch den vnente-
lichen/ vnd vngemessenen verdienst seyns leydens) allen gebie-
ffen/ vnd vnmügligkeit/ der natur/ vnd nympt das kind an/
als seyn glyd/ die bekennung gang vor oder nach/ Darumb
sigt man dem kind birgen/ das sy es vnderweyßen vnd leeren
(so sy zu gnügsamem alter kömen) den Christlichen glauben
bekennen/ vnd andere ding/ die sy Christo (als glyder vnd die-
ner) schuldig seynd/ vnd dem nächsten/ oder andern mit gly-
dern. Darumb sollen sich die wol fürsehen/ die kinder auß der

Hebr. 11.

tauffheben/ vnd auch die sy tauffen / was sy schuldig seyn/
vnd warzū sy getaufft seind/ vnd warinn/ Nemlich im code
Christi Galatas. 3.

Ma aber die Kinder/ biss zū dem brauch der vernunfft/ nitte
soltten getaufft werden/ blyben sy darzwischen (nach ordens
licher weyß zū reden) glyder des Teuffels/ vnd weren nit glye
der Christi (weyl sy noch nit wider geboren weren) das doch
grausam zū reden/ vnd der volkomne erlösung Christi ganz
wider wer / vnnnd ain anzaygung / ins menschen (der Allen
halb) einer grossen vnd anckbarkeit/ vnnnd gewel/ das sy ire
Kinder/ ains sollichen grossen güts beraubten/ vnd von Chris
to vor: beraytte gnad/ vnd verhayßung / also lieberlich ver
saumten/ vnd verachteten.

Diser irthumb steckt auch in etlichen geleerten/ wölch die
geschrifft nach ir naßweyßhait / vermaynen auch auß zū le
gen/ vnd wissen nit zū brauchen/ die ersten warhayten/ die
Gott selber wesentlich seind / von wöllichen alle geschrifft ist
vnd sagt/ als da seind güthait/ vnd vnendlichkeit/ ewigkeit/
gwalt/ weyßhait/ will/ krafft/ warhait/ vnd gloria/ herlig
keit/ oder rüh/ vnnnd wölche geschrifft denen allen/ oder nun
aynem auß denen widerwertig ist / oder also weyt gezogen
wirdt/ das sy nit der ainem/ nit gleychförmig/ oder ainhel
lig ist/ die selbig ist falsch/ dann sy mangelt der warhait/ wöl
che dise principia veraint/ vnnnd warhafft macht/ darumb sy
auch die ersten warhaiten genandt werden/ sonst weren sy al
le nichts/ oder kein nutz/ vnd also nit Gott / Aber Kinder von
Christen menschen geboren/ nit lassen Tauffen/ biss sy zū dem
brauch der vernunfft kommen/ ist denen wider / wie gesagt
ist.

Dann es beraubt die Kinder dieweyl/ des namens vnd des
verdiensts Christi/ wenn sy hießen noch nit Christen mensch
en/ vnd weren nit glyder Christi/ wölcher das haupt ist / von
wölchem/ gnad vnd seligkeit/ in alle glyder stetisset/ des we
re sy beraube/ wider die güthait/ vnd volle barmhertzigkeit
Gottes ic. Vnd das hieß nit Kinder zū Christo bracht (Mat.

thel. 19) E
Psalm. 105
geopffert
blät. Da se
ist / Gott v
härten. An

Run

Dritte

D Er h
sprich
stum geta
seind wir y
Christi / W
den todten
wir in aine
gepflanzt
auch der a
ser aller m
sündlich l
wer gestol

Seyn w
wir auch r
weckt / von
hyn vber j
der sünd g
Gt. Also a

ibel. 19) Sonder dem Moloch/ oder dem Teuffel geopffert/
Psal. 105. Da also stat/ vnd sy haben ire Sün vnd Töchter
geopffert den teufflen/ vnn haben vergossen das vnschuldig
blüt. Da sehen wir/ wie grawsam vnd schedlich der irthumb
ist/ Gott wölle alle irigen erleuchten/ vnd die sehenden bes
hürten Amen.

Jerem. 7

Nun wollen wir sehen vom

dritten/ das ist von der krafft vnd nutz des Tauffe
wie sant Paulus darvon sagt/ zü bewerren
Etlich vorgemelten puncten/ vnd
oberlich ander irthumb
weren auß zü
reyten.

Der haylig Paulus zun Römern am sechsten Capittel
sprucht/ Wisset jr nit/ das alle die wir in Ihesum Chri
stum getaufft seynd/ die seynd in seynem blüt getaufft/ So
seynd wir ye mitt im begraben/ durch die Tauff in dem tode
Christi/ Auff das gleych wie Christus ist auffstanden von
den todten/ durch die herligkeit des vatters. Also sollen auch
wir in ainem newen leben wandlen. So wir aber sampt im
gepflantz werden zü gleychait seynes todts/ So werden wir
auch der auffsteeung gleych sein/ weyl wir wissen/ das vns
er aller mensch/ mit im gecreuzigt ist/ auff das da seyre der
sündelich leyb/ das wir fort meer der sünd nit dienen/ dann
wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von den sünden.

Der dritte
Artikel.
Roma. 6.

Seyn wir aber mit Christo gestorben/ so glauben wir/ das
wir auch mit im leben werden/ wissend das Christus auff er
weckt/ von den todten/ hynfür nit stirbt/ der tode wirdt für
hyn ober in nit herischen/ dann das er gestorben ist/ das ist er
der sünd gestorben/ zü ain mal/ das er aber lebt/ das lebt er
Got. Also auch jr haltet euch dafür/ das jr der sünde gesta-

wir gefangen/ vnder den enfferlichen fatzungen/ Da aber die
zeyt erfüllet war / sandt Gott seynen sun / der da geboren ist/
von ainem weyb/ vnnnd vnder das gesetz gethon / auff das er
die/ so vnder dem gefatz waren erlöset/ dz wir die kindtschafft
entpfienge. Weyl jr dann kinder seyt/ hat Gott gesandt seya
nen gayst/ in ewer hertzen/ der schreyt / Ach lieber vatter/ Al
so ist nun hie kein knecht meer/ Sonder eyttel kinder/ Seynd
es aber kinder/ so seynds auch erben Gottes durch Christum.

So wir nun solchen eyttel / vnd alle bemelte stück / durch
den taufferlangen/ vnd in sollich erb/ eingesetzt werden/ vnd
anheben zu sterben der sünd/ vnd der auferstehung (aus der
verhayssünd Christi) vergwyßt werden/ wie ain grauwsame
boßhait wer es dann/ die Jungen kinder/ solliches güts vnd
freyhait der glyder Christi/ berauben. Dann was wer es an
ders/ denn (wie gesagt ist) sy dem Moloch/ ain teuffelischen
Abgott opffern. Psalm. 105. vnd Ziere. 7.

Vnamen
des Tauffe
vnd warin
sein Krafft
sey.

Mit was namen aber der tauff/ in der hailigen geschrifft
genandt werd (das wir das end dem anfang gleich beschlies
sen) Wollen wir fürbaß sehen/ Paulus zum Ephesiern am 5.
Da er vnder andern also spricht/ Ir mann/ liebet ewere wey
ber/ wie Christus geliebt hatt die Kirch/ das ist/ die Christe
lich gemain/ vnd hatt sich selber für sy geben / auff das er sy
hayliget/ vnd hatt sy gerayniget/ durch das wasser bad/ im
wort des lebēs/ auff das er jm darstelllet ain herliche gemayn
die nitt hab ain flecken/ oder rnzgel/ oder des ettwas/ sonder
das sy sey hailig/ vnd vnstreflich. Des gleychen zum Thiron
am. 3.

Da aber erschyn/ die freündelickait/ vnnnd lewt seligkait/
Gottes vnser haylandts/ nitt vmb der werck willen der ge
rechtigkait/ die wir thon haben / Sonder nach seyner barm
hertzigkait/ macht er vnns selig/ durch das bad der widerge
burt/ vnd ernewerung des hayligen gaysts / wölchen er auß
gossen hat/ vber vns reychlich/ durch Ihesum Christum vn
sern hertzen / Auff das wir durch des selben gnad gerechtfer

tigt/ e
ist ye g
S
glaub
treffli
A
Kürze
zum t
ain w
Krafft
vnd d
gayst
Johan
sampp
dienst
eben d
baß/ o
Vo
ligen
lich
euch a
gerayn
Dies
schen
Christ
ligen
Da
ser von
ben ta
men/ r
das d
grosse
oder a
Syon
Das i

thamb vnd die gualtigen schaw tragen / mit fraydigkait /
vnd einherbrang auß jnen gemacht / in jm selbs.

Da ist zu mercken / das Cirographum / ist gleych als ain
denckzedel / wölichen der teuffel wider vns gehebt hat / so lang
bist das der Göttlichen gerechtigkeit / genüg geschehe / vnd
das mocht nit sein / denn durch Christu / der Got vnd mensch
war / in flayschlichem leyb. Darumb spricht Paulus / Er hat
vns alle sünd geschenckt / vnd außgetylgt die handschufft /
vnd an das Creütz gehefft ic. Dardurch des gewissen (als
gefreyet) erlediget wirdt / Dann nichts ist also hardt / wider
vns / als vnser aygen gewissen / damitt wir / gleych als mit
aygner handschufft / vber zeltigt werden / wann vns das ge
setz / die sünd offenbaret / damit wir solliche handschufft ge
schriben habē. Aber Christus erlöset vns von solchem / durch
sein Creütz / vnd martert / oder vberwindt den Teuffel / mit
samt der sünd / vnd dem todt. Diß aber wirdt vns mit ge
taylt in der tauß / da wir mit dem blüt Christi / versigelt oder
verzaychnet werden / vnd das hayste Character / des zaychen
des lambs.

Derhalb spricht der Apostel zum Galatern am dritten /
Also ist das gesetz vnser zuchtmayster gewesen bist auff Chri
stum / das wir durch den glauben / rechtfertig / oder frum
warden. Nun aber so der glaub kommen ist / seind wir nit
mer vnder dem zuchtmayster / Dann jr seyt alle Gottes kind
er / durch den glauben in Ihesum Christum / Dann wie vil
erwer getaufft seind / die haben Christum angezogen. Hie ist
kain Jude / noch Kriech. Hie ist kain Knecht / noch freyer.
Hie ist kain Man / noch Weyb / denn jr seyt allzumal ainer in
Christo / Seyt jr aber Christen / so seyt jr auch Abrahams so
nen / vnd nach der verhayßung erben.

Vnd zum Galatern am vierden. Ich sag aber / so lang der
erb ain kind ist / so ist vnder jm / vnd dem knecht kain vnder
schid (ob er wol ain herz ist aller gütter) Sonder er ist vnder
den fürmündern / vnd pflegern / bist auff die bestympten zeyt
vom vatter. Also auch wir / da wir kinder waren / da waren

Apoca. 9.

Galat. 3.

Galat. 3.

Galat. 4.

D

wir gefangen/ vnder den eufferlichen faszungen/ Da aber die
zeyt erfüllet war / sandt Gott seynen sun / der da geboren ist /
von ainem weyb / vnnnd vnder das gesetz gethon / auff das er
die / so vnder dem gesetz waren erlöset / dz wir die kindtschafft
entpfienngen. Weyl jr dann kinder seyt / hat Gott gesandt seyn
nen gayst / in ewer hertzen / der schreyt / Ach lieber vatter / Al
so ist nun hie kein knecht meer / Sonder eyttel kinder / Seynd
es aber kinder / so seynds auch erben Gottes durch Chrustum.

So wir nun solchen tyttel / vnd alle bemelte stück / durch
den tauff erlangen / vnd in sollich erb / eingesetzt werden / vnd
anheben zü sterben der sünd / vnd der auffstehung (aus der
verhayssünd Chrusti) vergwyßt werden / wie ain grausame
boßhait wer es dann / die Jungen kinder / solliches güts vnd
freyhait der glyder Chrusti / berauben. Dann was wer es an
ders / denn (wie gesagt ist) sy dem Moloch / ain teuuffelischen
Abgott opffern. Psalm. 105. vnd Hiere. 7.

Von namen
des Tauffs
vnd warin
sein krafft
sey.

Mit was namen aber der tauff / in der hailigen geschriffte
genendt werd (das wir das end dem anfang gleych beschlies
sen) Wollen wir fürbaß sehen. Paulus zün Ephesiern am 5.
Da er vnder andern also spricht / Ir mann / liebet ewere weyb
ber / wie Chrustus geliebt hatt die Kirch / das ist / die Chruste
lich gemain / vnd hatt sich selber für sy geben / auff das er sy
hayliget / vnd hatt sy gerayniget / durch das wasser bad / im
wort des lebts / auff das er jm darstellt ain herliche gemain
die nitt hab ain flecken / oder runzel / oder des ettwas / sonder
das sy sey hailig / vnd vnstreflich. Des gleychen zum Thiron
am. 3.

Da aber erschyn / die freündligkait / vnnnd lewt seligkait /
Gottes vnser haylandts / nitt vmb der werck willen der ge
rechtigkait / die wir thon haben / Sonder nach seyner barm
herzigkait / macht er vnns selig / durch das bad der widerge
burt / vnd ernewerung des hayligen gaysts / wölchen er auff
gossen hat / vber vns reychlich / durch Ihesum Chrustum vn
sern herzen / Auff das wir durch des selben gnad gerechtfert

tigt / erbe
ist ye gem

Sollich
glaubig s
trefflich

Auff

kurze Su

zum tauf

ain wass

trafft im

vnd das

gayst ent

Johanni

sampt v

dienst ic.

eben die v

baß / oder

Von d

ligen Pro

lich Eze

enuch auß

geraynig

Dieses w

schen im

Christus

ligen gay

Darun

ser von de

ben tag /

men / vert

das da h

grosse di

oder auff

Syon / w

Das ist d

tigt/erben seind/des ewigen lebens/nach der hoffnung/das
ist ye gewyßlich war.

Sollichs will ich das du treybst/ auff das die/ so an Gott
glaubig seynd worden/ sich fleyßigen in gütten wercken für
trefflich zu seyn/Sollichs ist güte vnd nutz den menschen.

Auß disen zweyten Sprüchen / haben wir gleych als ain
kurze Summarium / der obgemelten ding / Nemlich / das
zum tauff nun wasser nott ist / deshalben nendte es Paulus
ain wasser bad / vnd ain bad der widergeburt / vnnnd das die
kraft im wort ist / Darumb spricht er / im wort des lebens /
vnd das wir im tauff gerayniget werden / vnnnd den hailigen
gayst enepfahen / vnnnd Gottes gnad erlangen (die der tauff
Johannis nit gab) vnd erben Gottes / durch Christum alles
samt / vnd auß barmherzigkait / vnd nit auß vnserem ver
dienst ic. wie in obgemelten texten / begryffen ist / Merck nun
eben die wort Pauli / wie er procediert / Niemandt mag dirs
bas / oder hüpscher sagen / vnd gründlicher beweren.

Von diesem wasser bad / haben auch weyßgesagt / die hays
ligen Propheten / mit dem hailigen gayst erfüllt / vnd sonder
lich Ezechielis am 36. spricht Gott der herz / Ich werd vber
euch außgießen / ain rayns oder lauters wasser / vnd jr werdt
gerayniget werden / von aller ewer vnserkeit / oder sündē.
Dises wirdt (aygentliche zu reden) verstanden von dem wā
schen im tauff / da die wort Gottes wircken / die gnad / vnnnd
Christus durch sein blüt / die seel wäschet / vnd gibt jr den hai
ligen gayst / wirckend den waren glauben.

Darumb spricht Esaias am .12. Jr werdt schepffen was
ser von den brunnen des herren / vnd werdent sprechen am sel
ben tag / bekennend dem herren / vnnnd rüffend an seynen na
men / verkündent dem volck / seyne erfindungen. Gedencend
das da hoch ist seyn name Singend dem herren / wenn er hat
grosse ding gethon / Verkündiget das dem ganzen erdtrych /
oder auff aller erden / Frew dich / vnnnd sag lob / du wonung /
Syon / wenn groß ist der hailig / herz Israhel / in mitten deyn
Das ist die Christliche gemain / auff dem berg Syon versam

Ezech. 36

Esaias .12.

Act. 1. vñ 2

let/da der haylig gayst ist gesandt worden.
Psalm. 28 Des gleychen auch von disem wasser/ an dem 28. Psalm.
Die stym des herren vber die wasser/ Gott der herligkeit hat
gerede/ der her: vber vil wasser. Wie auch Genesi/ am büch
der schöpffung stadt/ der gayst des herren schwebet ob den
wasseren/ Vnd am. 42. Psalm. Der flyessende bach hat frö-
Psalm. 86 lich gemacht/ die statt Gottes/ von wölcher im. 86. Psalm.
Herliche ding seynd von dir gesagt/ du stat Gottes/ Disē stat
ist die Christlich gemayn / wölche durch das wasser bad ge-
rayniget wirdt (Wie oben Paulus sagt) vnd auß der vsach
schwebt sy in freuden durch den hailigen geyst geröst / Auß
der menshait/ vnd dem leyden vnd vastend Christi. Darumb
volgt hernach im Psalmen/ Ain man ist in jr geboren/ der al-
ler höchste hat sy gebawen.

Also sehen wir / wie gar ainhelliglich der hailig gayst im
Alten vnd Newen Testament redt/ vnd bestetigt die auff-
setzung des tauffs/ durch Christum Ihesum vnsern herren.
Das nyemandt ettwas da endern / oder dartzü thun mag/
denn der dem hayligen gayst / vnd Christo widerwertig ist/
vnd zerstreuet (als oben bewert ist) vnd ain söllicher ist der
Entchrist/ Ja dem Lucifer gleycher/ wen ain waren Chris-
ten.

Illatio

So nun Christus spricht Mathei am. 11. Das des gesez/
vnd alle Propheten geweyßsagt haben/ biß auff Johannem
vnd alle ding von auffsetzung des tauffs/ vnd seyner materi
vnd form/ also clar/ vnd durch den hailigen gayst/ in der ge-
schufft (oben gemelt) außgetruckt/ vnnnd erklert ist/ vnd die
leere Christi/ dem willen Gottes des vatters/ vnd des hayli-
gen gaysts/ also gar verayniget/ vnd gemess ist/ vnnnd der selb-
big will/ vnwanckelbar ist/ vnd die hailigen Apostel auß ein-
Johan. 14 sprechung des hailigen gaysts/ den volkommelich erkende ha-
vnd. 16. ben. Volgt der großmechtig irthumb/ der da sagt/ das die
Apostel auß offenbarung des hayligen gaysts / die form des
Matth. vlt tauffs von Christo auffgesetzt/ Mathei am letzten (tauffet
sy in dem namen des vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen

gaysts) G
jach auß
sy in dem
lich zu red
da werden
dorffte es k
den irthum

Aber a
taufft hat
aufgelass
oder in ay
dem tauff
son/ Dann
Christi/ ta
Johannis
hannis an
hannis an
Junger.

So r
ain ding v
Denn er h
vnnnd vnn
brauch ve
nen wegen
wurde er se
der thüt n
welch gebe
getaufft/
da ain tay
phisch/ de
stisch. Da
oder seyt j

Da za
sti getauff
zü legen/

gayste) geändert / oder verwandelt haben / vnd nemen versach auß den geschichten der Apostel / da gemelt wirdt / wie sy in dem namen Christi getaufft haben / wie wol es (aygentlich zu reden) kein verenderung ist / wenn wa man Gott nicht da werden allwegen / drey person verstanden / Darumb bedorfft es keiner sonderlichen offenbarung / Doch wollen wir den irchumb bass sachen / vnd jr eytelkeit anzaygen.

Aber auß dem / das die Apostel In dem namen Christi getaufft haben / Volgt nit / das sy die form / von Christo geleert / außgelassen haben / sonder mer / das sy nit mit aygem tauff / oder in aygner person / getaufft haben / Sonder inn vnd mit dem tauff Christi / vnd nit Johannis tauff / vnd seyner person / Dann im tauff / vnd in dem namen / oder in der person Christi / tauffen / Ist ain ding / vnd vnder schaydet / vom tauff Johannis / in wölchem auch seyn Junger taufften / Dan Johannis am. 3. stat klarlich / das Ihesus taufft hab / vnd Johannis am. 4. stat / Wie wol Ihesus nit tauffet / sonder seyn Junger.

So nun im tauff / vnd in der person Christi tauffen / nit ain ding wer / so wer die obgemelt geschafft / wider ainander Denn er hat getaufft / vnd hat nit getaufft / ist ye wider syns vnd vnnsiglich / Darumb muß mans durch den gemaynen brauch verainigen / Was ainer durch ander thüt (die von seynen wegen / oder auß beuelch / in seyner person handeln) das wirdt er selbs thon haben gesprochen / vnd wer also handelt / der thüt nit seyn werck / sonder des geschafft / der jm den beuelch geben hatt. Also hatt kein Apostel / in seym aygen tauff getaufft / wen es ist nun ain tauff Christi / Ephe. 4. Darumb da ain tayl sprachen / Ich bin Paulisch / der ander / ich bin Zepheisch / der dritt / ich bin Appollisch / der vierdt / ich bin Christisch. Da sprach Paulus / Ist nun Christus in stuck zertaylt / oder seyt jr in dem namen Pauli getaufft ic.

Da zaygt er an / das noch alle menschen im namen Christi getaufft werden / weyl er kaynem diener nicht will lassen zu legen / dann allain Christus tauff im hailigen gayst vnd

Acto. 11. 10.

Johan. 3.
Johan. 4.

Ephe. 4.

1. Corin. 1.

feuer/ das haben wir auch ain vorkunde / in der Histori Sicut
da sant Laurentias/ den blinden Lucilla tauffen solt/ sprach
er zu jm/ Begerstu im namen Ihesu Christi/ getaufft zu wer
den/ vnd er Antwort/ Ich hab lang begert/ Volgt hernach
vnd er tauffet in In dem namen des vatters / vnd des suns/
vnd des hailigen gayfts. Also haben auch die Apffel ge
thon/ alle zeyt haltend die leere ires maysters / vnd wölicher
noch hewt in dem namē/ oder dem tauff Christi/ mit getaufte
wirdt/ ist nit ain glyd/ der Christlichen gemain/ wie oben offz
anzaygt ist.

Da felle der grundt gar nyder/ darmit sy beweren wöllen/
das der hailig gayft/ ettwas anders/ geoffenbart hab/ denn
Christus auffgesetzt hat/ vnd das sy iren irthumb/ vñ blinde
hait/ beschirmen/ wöllen sy die hailigen Apffel/ vnghe
sam gewesen seyn/ irem mayster Christo/ scheltē oder beschul
digen/ pfeü der stinckenden hoffart/ vnd der grossen schand/
den Apffeln zu gemessen/ vnd noch vil mer Göttlichem wes
sen vnd willen / den wanc̄elbar vnd vnsteet wöllen machen
Das doch gots verleugnē ist/ vnd hayst/ wie oben durch den
grundt der ersten warhayten/ gnüḡsam bewert ist.

Doch mochten die Apffel den namen Ihesum Christum
wol darzu nemen/ oder genömen haben/ wie sy dann vor dem
tauff/ allweg leerten/ vnd dem volck Predigten/ das Ihesus
Christus wer warlich der sun Gottes / der haylmacher der
welt/ der für vns gestorben wer/ vnd am dritten tag auff er
standen/ vnd wie er auffgefahren gen hymel/ yetz seß zur rech
ten des vatters ic. Vnd das kein name vnder dem hymel wer
in dem wir selig wurden/ dann allain der namen Ihesus/ als
die geschicht der Apffel außweyssen/ Actorum am 15. Vom
anfang an.

Auff das taufften sy denn die/ wöliche iren worten glau
ben/ in dem tauff Christi (von jm auffgesetzt) im namen des
vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen gayfts/ vnd wa sy

die form
son Chri
heten
chisch ge
werdt/ od
in prima
oder euch
Christi/ in
hailigen g
res vber d
den nam

Darun
mit den ay
wölt (als
Christi ge
name abn
ain tauff
vor gesagt
der nam
vnd glau
tauff vnd
Gottes J

Defi
dig/ vnd e
was sy th
sich ain ye
zur vergeb
hailigen g
hayssen/ v
zu rüffen v

Die nu
vnd wurt

die form nit braucht hetten/hieß nit im tauff/oder in der per
son Ch:risti getaufft haben/ weyl sy seyn beuelch nit gehalten
hetten(wie gesagt ist) vnd das ist die form/ wölch die Krie
chisch gemayn / noch braucht/ Der / oder die diener Ch:risti/
werdt/oder werdent getaufft im namen des vaters ic. Oder
in prima persona / Ich tauffe dich/oder euch diener Ch:risti/
oder euch glaubigen in Ihesum Christum / oder euch glyder
Ch:risti/ in dem namen des vatters/ vnd des suns/ vnnnd des
hailigen gaysts/ Vnd das ist recht getaufft/ wie alle Docto
res vber den mayster von synnen sagen/vnd das ist auch auf
den namen Ch:risti getaufft.

Darumb aber hat man den namen Ch:risti genendt/vnd
nit den aygnen namen/ von den menschen auffgesetzt/oder er
wölt (als wir nun thünd) Auff das der tauff/ vnd der nam
Ch:risti gemayn wurden vberal/ Vnd Johannis tauff/vnnnd
name abnem/ vnd also ain glaub in Ihesum Christum/ vnd
ain tauff blyb / zun Ephesiern am. 4. Wie dann Johannes
vor gesagt hett/ Er muß zu nemmen/ vnd ich abnemen. Also ist
der nam Ch:risti ain gemayner nam worden/ aller getauffte
vnnnd glaubigen/ das sy alle Christen genendt werden/ vom
tauff vnd glauben in Ihesum Christum / das er sey der Sun
Gottes Johannis. 1.

Deßhalb sant Peter Actorum am. 2. nach solcher Pree
dig/ vnd erklerung der hailigen geschriffte/ Da sy in fragten
was sy thün sollten/sprach er zum volck / Thüt büß/vnd laß
sich ain yegklicher tauffen / auff den namen Ihesu Ch:risti/
zur vergebüng der sünde / so werdent jr empfahen die gab des
hayligen gaysts / Dann ewer vnd ewerer kinder/ist das ver
hayssen/vnd aller die ferz seind / wölche Gott vnser herz/her
zu rüffen wirdt ic.

Die nun seyn wort geren an namen / ließen sich tauffen/
vnd wurden hinzü thon/ an dem tag bey drey tausent seelen/
E 2

Ephesi. 4.

Johan. 1.

Wölllicher wolle nun da sagen/ das Petrus / yeglichem ain
namen gebē/ oder sy bey iren aygnen namen/ geneit/ het/ son-
der auff den ainigen namē Chusti/ seind sy alle getaufft wor-
den/ vnnnd mocht also sagen / Werdent getaufft jr Chusten/
oder Christglaubigen alle / Im namen des vatters / vnd des
suns/ vñ des hailigen gaysts. Amen. Vnd das ist der gemain
brauch lange zeyt gewesen/ vnnnd noch/ so man die alten/ bes-
kerten tauffen will/ glaubt jr in Ihesum Christum/ das er sey
der sun Gottes/ auß liebe gesandt in dise welt/ vom vater Jo-
hannis am. 3. Vnd also alle Artickel des glaubens / die von
Christo seind/ vnd von der hayligen drey ainigkeit / vnd das
hayst wol auff den glauben des namens Chusti getaufft/ vñ
in der person oder im tauff Chusti (wie gesagt ist) jm sey als
lain/ mit dem vatter/ vnd dem hailigen gayst/ lob/ eer/ vnd
preyß/ in ewigkeit/ Amen.

Von den
vntauffte
Kindern.

Johan. 3.

Math. 19
Luce. 18
Marci. 10

Nun wirdt noch ain grosser freuel erfunden/ der offte ge-
braucht wirdt/ von den kinden/ die on den tauff verschayden
Vnd hat sich begeben in disem jar/ das ain Pfarrer in ainer
Statt ist auffgestanden/ vnd hat auff offner Cangel gesagt
die kindlein/ so on den tauff/ des wassers sterben/ die werden
verdampft (Also das sy des angesichts Gottes/ ewig beraubt
seyen) geursacht auß dem wort Chusti Johannis am. 3. Es
sey dann / das yemandts widerumb geboren werd/ auß dem
wasser / vnnnd dem hailigen gayst / so mag er nit sehen das
Reych Gottes.

Darnach ist der ander Prediger auffgestanden/ vnd hat
geredt/ diser hab gelogen/ Sy werden nit verdampft/ sonder
selig/ geursacht auß den Worten Chusti/ Lassent die kindlein
zu mir kommen/ vnd wöret jnen nicht / dann solcher ist das
Reych Gottes. Wenns nun war wer/ das dise zween bayde
gesagt haben/ das doch vnmöglich ist (weyl sy gerad wider
ainander geredt haben) noch hette jr Kayner Euangelisch ge-
predigt/ wie wol sy bayde Euangelische sprüch geprauchet ha-

ben/ doch
haffige h
sollich m
Euangel
lion wide
lisch pred

Der an
ursacht v
Kinder (w
ben/ auff
offt erfar
seelen/ w
strafft/ v

Auf
gleichsam
oder geg
ob Got se
das ist/ a
lich wide
noch in m
nem dem
stel) in J
ligen gay
das sy au

So
wer/ das
cher woll
vngemes
weren sel
barmher
die barm
vnd bis i
groß obe
gründt/

ben/doch auß vnrechtem verstand. Dann der erste hat angst
hafftige hertzen gemacht/den gotsfürchtigen frauen/denen
sollichs mit kinden begegnet ist/ vnnnd hatt sy also wider die
Euangelische liebe verlegt/vnd betrübt/nun das Euange-
lion wider sich selbs brauchen / mag nymmermer Euange-
lisch predigen genandt werden.

Der ander/ hatt die thorechte vnd verwegne Mergen / ge-
ursacht vnnnd gesterckt / das sy dester vnerschrocklicher / die
kinder (wölche sy mit schanden empfangen haben) verder-
ben/auff das sy nit vor der welt geschendt werden/als ayder
offt erfahren ist/vnd also hat er sy geschediget/an jren armen
seelen/wölches doch das Euangelion Christi / gwaltrigklich
strafft/vnd verbeit.

Auff das ist ain Antwort / das sy bayde geirt haben/
gleych sam nit gnügsam/ in der hailigen geschriffte erfahren/
oder gegründt. Dann des Ersten wort/ schliessen gleych als
ob Got sein gnad vnd barmherzigkait/ an die Sacrament/
das ist/an die eusserliche zaychen/ gebunden hett/ das offena-
lich wider die hailige geschriffte ist/weyl Gott etlich mensche
noch in müetter leyb gehailiget hat/ als Hieremiã vnd Johan-
nem den tauffer / vnd etlich glaub (durch die wort der Apo-
stel) in Ihesum Christum/ seind erfüllt worden/ mit dem hay-
ligen gayst/ ee dann sy getaufft wurden/ Acton am. 10. Also
das sy auch redten mit mangelay zungen.

So es nun auß zufallender sacht/ nit möglich gewesen
wer/ das die selben glaubigen/ getaufft weren worden/wöl-
cher wollt zweyfflen / das sy durch die vnergründelichen/vnd
vngemesne gnad/vnd barmherzigkait Gottes/on den tauf-
waren selig worden/Weyl geschriben ist/die erden ist voll der
barmherzigkait/des herren/Psal. 32. vnd psal. 118. Vnd
die barmherzigkait Gottes/bis in hymel/Psal. 35. vñ 56.
vnd bis in ewigkait psal. 105. Vnd dein barmherzigkait ist
groß ober mir / psalm. 85. Vnd die barmherzigkait ist ge-
gründt/in hymel. psalm. 88.

3

Antwort
auff des er-
sten red.

Hiere. 1.
Luce. 1.

Ps. 32. 118
Psa. 35. 56
Psal. 105.
Psam. 85.
Psalm. 88

Dergleychen auch vil marterer durch den glauben vnd liebe (inen vñ Gott verlyhen) seind in irem blüt getaufft worden/wie wol es kein Sacrament ist (als wir gemainlich dar von reden) Dis haben wir auß bewerten Historien/ der Römischen Kayser/ vnd von anderen Tyrannen/wölliche den Christlichen glauben/ am anfang veruolgt haben/ als Marcentius in Alexandria/ der Katherinam sieng. Liff die Histori so findstu/das fünffzig maister/ in irem blüt getaufft seynd worden/auff den glauben/ vnd ire standthaffrige bekennüß im feuer/auch Emertiana noch ain Haydin/auff dem grab Agnetis verstayniget ic.

Das dreyerlay tauff sey.

Vom tauff des flammen.

Das aber nit yemandt achte/ Ich rede frenelich von mir selbs/so hörent was ire Doctours sagen/vber den maister von synen/am 4. büch/ in der ersten vnder schyd/ Gott (sprechē sy) hatt seyn gnad/vnd barmherzigkait/niet an die Sacrament/das ist/an die eusserliche deutzaychen/gebunden/Dar umb sprechen sy/das dreyerlay tauff seyen/mit namen/ fluminis/fluminis/vnd sanguinis/das ist/der gnaden/des wassers vnd des blüts.

Nun ist allain der tauff des wassers (von wölchem Christus sagt Johannis. 3.) ain Sacrament/das ist/ain zaychen bedeutend/die innerliche wäschung der seelen/so die wort (vñ Christo auffgesetzt) zñ der eusserlichen wäschung (wie oben gemelt ist) gesprochen werden/ Weyl aber die innerlich wäschung der seel von sünden/der zñ achtung oder des myßfals halb/frey/in dem barmherzigen/willen Gottes stadt/mag er die selben gnad geben wem er will/on alle eusserliche bedeutung/vnd das nendt man den tauff des flammen/der brennenden lieben halber/die dem gnadreychen glaubē anhangē Also sprach Johannes der tauffer/Er wirdt euch tauffen im hailigen gayst/vnd im feuer/wie oben gemelt ist.

Aber solche gnad/wirdt dem menschen auß grundtloser barmherzigkait Gottes/on allen verdienst/oder entgelt nuss der schuld/Dann die vngemessne/vnd vrentliche barmherzigkait/bedarff keins verdiensts/nach menschlicher weisheit/

wenn
schuld
name
thün
tes ve
vatter
wir m

Da
glaub
man
natur
tes/zñ
gnad
euch
sich
fen/d
vns
len.

X
Aber
große
den
Dan
auffe
durch
tigen
de/m
stum.
Hayd
vnd r

S
warh
mit d

wenn jr ist kein verdienst/ oder werck gemess gnüg/ vnd kein schuld/ oder sünd/ zu groß/ sunst verlur sy iren waren rechten namen/ vnd sy tilgt auch alle sünde ab oder auß/ weyl jr gnüg thün der vntliche gerechtigkeit Gottes / dem willen Gottes vergleycht wirdt/ durch den verdienst Christi/ der vns vater darumb geben ist/ auff das er volend oder erfüll/ das wir nit vermügen.

Da hat man/ wa hór der erst tauff kumpt / das ist gnad/ glaub/ vnd fryd mit Gott/ vnd der gwissen / die Gott yederman nach seym willen gybt/ vnd nit nach geschicklichkeit der natur/ sonder auß Góclicher barmherzigkeit/ als gaben Gottes/ zu vnserm hayl/ vnd raynigung/ Ephesi. 2. Wann auß gnaden seyt jr behalten/ durch den glauben/ vnd das nit auß euch selbe. Es ist ain gab Gottes/ nit auß den wercken/ das sich nicht yemandts rúme / dan wir seind sein werck/ geschaffen/ durch Ihesum Christum/ zu gúttten wercken/ zu wólche vns Gott zu vor berayt hatt/ das wir darinnen wandlen solen.

Vnd vor disen worten im selben Capittel spricht er also/ Aber gott der da reych ist/ von barmherzigkeit/ durch seyne grosse liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir todt waren/ in den sünden/ hatt er vns sampt Christo / lebendig gemacht/ (dann auß gnad seyt jr selig worden) vnd hat vns sampt im auffweckt / vnd sampt im gesetzt in das hymlich wesen/ durch Ihesum Christum/ auff das er erzaygte/ in den zukünftigen zeyten/ den vberschwenclichen reychtumb/ seiner gnade/ mit seyner freündlichkeit vber vns / durch Ihesum Christum/ Vnd Actorum am. 15. Sprach Petrus zu den bekerten Hayden/ Gott hat nit vnder schyde gemacht/ zwyschen inen vnd vns/ durch den glauben raynigende/ ire sünde.

So nun/ die barmherzigkeit/ mit sampt den obgemelten warhaiten/ vntlich/ vnd vngemessen ist / vn allain auß vn mit dem willen Gottes (gleych mit inen vntlich) verstreckt

Ephesi. 2.

Ephesi. 2.

Argumentum.

vnd erfülle wirdt. Volgt auß dem/ Das sy sich auß strecke/
vber Jung vnd alt/vber hayden vnd Juden/ Als wir haben
Job per to vom Job/vnd Acto. 10. vom Cornelio/ Desgleichen vom
cum. Eunuch/ der künigin von Candia/ den Philipus auff dem
Acto. 10. wagen vnderichtet / auß gehays des Engels/vnnd tauffet
jn/Acto. 8. Vnd ist nyemandts der sich verbergen müg/vor
Psalm. 18. seyner hyrte. Psalm. 18.

Deßhalb ist es ain grosser frenel/mütwill/vnd ain merck-
licher irthumb/das ainer (er sey joch wie geleert er wöll) für
ain warhait zü sagen sich vermisse/das menschē kinder/oder
auch alle lewt (wölchen der Christlich glaub noch nicht ver-
kündt ist) verdampft/ oder mitt verdampft werden/ weyl sol-
lichs alles/in dem haimlichen/vnerforschlichen vitayl vnnd
willen Gottes steet.

Roma. 12. Darumb sant Paulus zun Römern am. 12. spricht. Ir solt
nit mer wöllen wissen/wenn not ist zü wissen / Er hat auch
von sollichen kinden nicht geschriben/ der geleychen auch die
anderen Apostel/nye nichts daruon gefragt/Nemlich/ von
den Gottuerborigen dingen / Sonder von den haimlichaiten
Roma. 11. Gottes/spricht Paulus/O wölch ain tyeffe des reychtums
bayde/der weyßhait/ vñ der erkennnis Gottes/ wie gar vn-
Esaie. 40. begreyfflich seind seyne gericht/vnd vnerforschliche seyne weg
Dann wer hat des herzen synn erkendt/ vnd wer ist sein rade
geb gewesen/ wer hatt jm etwas zü vor geben/das jm werd
wider vergollten/dan von jm/ vnd durch jm/vnd zü jm seind
alle ding/ Im sey preys in ewigkeit/Amen

Der vrsach halben/solten die obgemelten Priediger/vor
gelernet haben/was man auff der Cangel reden solt/vnnd
nit also gross auffrür/vnd ergernus im volck gemacht habē
vnd zwittracht erweckt (Gott dem allmechtigen also freue-
lich in seyne gericht greyffende) zü mercklichem schaden des
ainfcligen volcks (wie obgemelt) vnd werde deßhalb gleych
irrig gestrafft/weyl sy bayde nit Euangelisch gepredigt/wie
wol Euangelisch spröch geführt haben. Dan der ander/mag

eben a
ten kin
Gott
denes
S
listen
Welic
nach
hend
an/A
nit zü
er leg
Ab
er sy a
es abe
Laffen
solche
entpf
hynen
sy/vn
sprich
Di
ober d
den/E
jre kin
seyner
von jm
Dann
erhö
wol a
die J
wort/
ten sy
hynde
nit sch

eben als wenig beweysen / das Christus von den nit getauff- Math. 19.
ten kindern geredt hab / als wenig der erst bewerer mag / das Luce. 18.
Gott seyn gnad / an die eusserlichen Sacrament / das ist be- Marci. 10
dentzaychen gebunden hab 2c.

Solches zu beweysen / wöllen wir die genanten Luange- Antworte
listen sehen / Zum ersten Mattheum am. 19. Da er von dem auf des an
Kedichen / vnd auch Junckfräwlichen stand / geredt het / dar deren red.
nach sagt er / Da wurden Kindlein zu jm bracht / das er die Math. 19.
hend auff sy leget / vnd bettet / die Junger aber schnauten sy
an / Aber Ihesus sprach / Laßt die kindlein / vnd wöret jnen
nit zu mir zu kommen / dann solcher ist das hymelreych / vnd
er leget die hend auff sy / vnd zoch darnon.

Aber Marcus spricht / Vnd sy brachten Kinder zu jm / das Marci. 10
er sy anrütet / die Junger aber führen sy an / die sy trügen / Da
es aber Ihesus sahe / ward er unwillig / vnd sprach zu jnen /
Laßend die kindlein zu mir kömen / vnd wöret in nicht / dann
solcher ist das reych Gottes / Warlich sag ich euch / wer nit
entpfalet das reych Gottes / als ain kindlein / der wirdt nit
hynen kommen / vnd er umbfieng sy / vnd leget die hand auff
sy / vnd segnet sy 2c. Lucas sagt wie Matheus / dann das er
spricht / Ihesus aber rüffe sy zu jm 2c. Luce. 18.

Diser text zayget nit an / das disse Kinder / nit getauffte weren
oder das sy on dent auff / das Reych der hymel haben wur-
den / Sonder zayget die andacht / vnd begyrde / der alten / das
jre Kinder von Christo gehailiget wurden / durch aufflegung
seyner hend / dann alle die seyn hend rürten / wurden haylig
von jnen / vnd gesunde von aussen / vnd das er für sy bettet /
Dann was er sein vatter hatt / vnd für wölche / das ward er
erhöht / das sy auch an der seel rayn würdē / vnd das was jnen
wol ain haylsamer tauff / weyl es jm also wol gefiel / wie wol
die Junger vermaynten / es wer umb sunst / so sy seyn leere vñ
wort / nit behalten vnd begreyffen mochten / darumb schnau-
ten sy die an / die sy trügen . Das sy villicht die anndern nit
hynderten / an der Predig / oder das jnen villicht im getrenz
nit schaden geschehe.

S

Christus aber zaygt hie an/ das sein güte gnad / vnd on
geente barmherzigkait (wie gemellt) nyemandt fürgieng/
sonder sich in Jung vnd Alt (on ansehung der person) auß
taylt/ Darumb verbeütet er vnd will / das nyemandts ges
hindert werd/ zü jm zü kommen/ das ist/ sein glyd zü werden/
So er spricht/ Lassent die Kinder/ vnd wöret jnen nicht/ zü
mir zü kommen / Das dann im tauff/ oder durch den tauff/
vnd den glauben geschicht/ wie oben auß Paulo bewert/ vnd
angesaygt ist/ Wenn das reych der hymel ist jr/ wölchs doch
on gnad nit geben oder erlangt wirdt.

Der vsach halben/ wirdt auß disem text mer bewert/ das
man die Jungen Kinder/ nit hindern soll/ durch den tauff gly
der Christi zü werden (ob sy wol sein wortt noch nit hallten/
ober bekennen künden) wenn das sy on den tauff des wassers
selig werden/ wie die Götlich barmherzigkait/ in der letzten
notte / nyemandts erfeeren will / vnd zü vnmügligkait nye
mandt zwingt / sonder ersetzt mit gnaden / den gebresten der
natur / oder der Creatur / so er darumb gebetten wirdt / im
dem namen Christi / Johannis am viergehenden / vnd am
sechgehenden.

Johan. 14
vnd 16.

Wie man
sich halten
soll in nö
ten.

Darumb ist diß der aller sicherest radt / Das man in so
gen der geburt/ so man den abgang/ des kindts/ vermerckt/
Gott den hymlichen vatter / vmb Christus willen anrüß/
das er durch den verdienst Christi / vnd durch sein barmher
zigkait/ mit seyner gnad erfüllen / oder ersetzen wöll/ das die
schwach natur der mütter vnd des kindts nit vermag / vnd
es nit seym wolgefallen fürkomme in mütterleyb / wie Jo
hannem den täuffer/ vnd annder die er gehailiget hatt/ vnd
auch die er in irem aygnen blüt getaufft hatt / von wölchen
oben gesagt ist. Denn so biß vngeweyffelt/ nach der verhayf
fung Christi/ Gott der barmherzig vatter/ werd die andech
tigen hertzen erhören/ vnd das kind/ als ain glyd Christi seims
geliebten suns annemen / Wölchem allain danck/ lob/ vnd
preyß sey in ewigkait/ Amen.

Auß disen dingen / volgt die thorbait vnd der freuel diser

Pred
schuß
senh
ser ge
Kinde
seyne
zū m
sy/vn
zaych
leybu
also k
dem
nach
preyß
Ame
D
also
Gott
App
gefer
Kenne
pieng
hait/
sti/ a
fürne
doch
daru
gel a
seynd
nicht
der w
chen
Auf
leyde

prediger/ auß vnrechtem verstand / der Euangelischen geschriffte/ das sy Gott vnd Christo/ also in seyn gericht gegryffen haben. Ist auch klar vnd offenbar/ das Christus mit dieser geschriffte/ nit zeitig knuß hat geben/ das die vngetaufften kinder selig werden/ sonder mer das sy so bald mütlich ist/ in seynem namen sollen getaufft werden. Da er spricht/ laß sy zu mir kommen/ Darumb spricht Marcus/ Er vmb sieng sy/ vnnnd leget die hand auff sy / vnd segnet sy/ Wölchs alles zaychen der annemung/ der liebe/ vnd der gnadenreichen einleybung/ vnnnd beseligung seind. Darumb als bald geboren/ also bald sollen sy wider geboren werden/ im wasser/ vnd inn dem hailigen gayst/ wölchen Christus durch seyn wort gybt/ nach dem oben bewert ist/ in dem text. Im sey lob/ danck/ vñ preys/ mit dem vatter/ vnd dem hailigen gayst in ewigkeit. Amen.

Disen kurzen begriff/ von dem Christlichen tauff/ hab ich also auß den ersten warhaytten (am anfang bestympt) die Gott selber seind/ vnd auß der hayligen Euangelischen/ vnd Appestolischen/ mitsampt Prophetischer geschriffte zusamen gesetzt/ das alle Christglaubigen menschen/ ermessen vnd erkennen möchten/ wie fern wir auß vnnützem hoffertigem gepienge/ oder solemnitet/ von der rechten vnd schlechten warheit/ vnd von dem willen Gottes/ sampt der außsätzüg Christi/ abgeführt/ vnd verhindert seynd / vnd auß vnserm aygen fürnemen vnd gütduncken/ Gott zu eeren vermaynt/ vnd in doch am höchsten geschmecht haben / vnnnd haben doch vil darwider geschriben/ aber den baum nit bey der rechten wurzel angryffen / damit die myßbreuch vnnnd irthumb blyben seynd.

Auch das man (wie gemelt ist) zu Christlichem tauff nicht notdürfftig ist/ dann allain Elementisch wasser/ vnd der wort/ von Christo bestympt/ Mathei am letzten. An wölchen denn die innerlich wäschnung/ vnd krafft des tauffs leyet auß dem barmhertigen willen Gottes/ im verdienst des leydens/ vnd sterbens Christi/ in wöllichem wir anheben zu

Math. vlt

sterben der sünd/in Christo vergraben/ das vns die erbsünd/
nit zu geacht wirdt/vnd auch/ also lang wir in der verpflich-
tung des Christlichen tauuffs bleyben/ kein ander sünd/ weyl
wir vns nit vnwürdig machen des Christlichen namens/mit
seym blüt versigelt. Aber wir all mögen den alten Adam/ nit
ganz tödten/ oder demmen/ das er nit zu zeytten auffstand/
wider Christum/ vnd vns zu streyten/ bis an das ende dises
lebens/ vnd so wir (Gott bittende) ritterlichen streyten wer-
den/ wirdt vns die sünd/ die in vns ist/ nit zu geacht/ als ob
sy Got myßföllig/ vnd vns verdamlich wer/ sonder Christus
auff seynrer krafft wirdt vns vberwindung geben. 1. Corin. 15.
Aber Got sey danck/ der vns hat vberwindung geben/ durch
Ihesum Christum vnsern herren/ Amen.

1. Corin. 15.

Was die
beste zierd
des tauuffs
ist.

Vnd die grösste zierde/ die Gott zum tauuff haben will / ist
die diemütigkeit/ das sich die menschen diemütigen/ vnder
das Element (auff erforderung Göttlicher gerechtigkeit)
wölche sich auff hoffart/ vber Gott (in Adam) erhöcht ha-
ben/ vnd disß geschlecht gebrenget/ gefellt Gott wol / vnnnd ist
entpfenglich der gnade Gottes / vnd sunst nichts/ das von
den menschen erdacht ist / es sey wie gleyssend / vnd schön es
joch wöll/ vnd vor den menschen scheidt/ vnd das ist nit al-
lein vntüglich zum tauuff/ sonder auch Gott vnd Christo/ der
ewigen weyßhait schmechlich/ dem willen Gottes widerwer-
tig/ vnd sein gewalt nachtaylig/ wie oben genügsam erklet
ist. Die irthumme aber/ vnd die nütze/ des tauuffs/ werden er-
kendet/ durch die obgesetzten schuffen/ darumb ich nit nott
seyn/ acht/ weyter darvon zu repetieren etc.

Also bevilch ich disen meinen verstand/ vnd schreyben/ der
ewigen vntentliche weyßhait/ vnd dem willen Gottes/ sampt
der hailigen geschufft/ zu richten/ vnd erbeit mich willig zu
volgen/ wa mich ainer bessers (den ersten warhayten/ vnnnd
der hailigen geschufft/ on nachtayl) vnderweyßen mag / bey
wölchen ich leyb/ seel/ güte vnd eere lassen will/ vnd alles das
auff diser erden hoch geacht ist/ gleych als kot mit Paulo ver-
achten/ das ich Christum gewinnen müß. Bitt auch alle ge-

leert
hau
grey
auff
gem
als a
foisc
stoff

V
am b
tig d
den/
tigen
vnd
Gott
nit/
die v
vil se
vns
deren
eigta
hain
ist ka
krass

2
men
thün
sches
lichen
fertig
D
zäuer
das
will/
seyn

leerten diser zeyt/ vmb Christus willen. Das sy auß vermessen
hait irer kunst/ Gott nicht fremlich in seyn haymlich gericht
greiffen/ vnd iren pomp/ der Göttlichen ordnung/ vnd der
auffsetzung Christi nicht vergleychen wöllen. Auff das in zu
gemessen werd/ das da geschryben ist/ Proverbi. 25. Gleych
als einem nit gut ist/ der vil höning yffet/ also auch der ein er-
forscher der haymlichen herligkait Gottes ist/ der wirdt ver-
stossen von der glori.

Vnd das sy volgen der leere des Weyssen mans/ Ecclesia.
am büch der gaystlichen zucht. Re mer du groß bist/ so demü-
tig dich in allen dingen / vnd so wirdstu gnad bey Gott fin-
den/ dann groß ist allain Gots gewalt/ vnd von den demü-
tigen wirdt er geeret. Frag nit nach dem/ das dir zu hoch ist/
vnd was dir zu schwer ist/ süch nit/ Tracht darnach was dir
Gott gebotten hat allzeyt/ vnd vil seiner werck bekümer dich
nit/ Dann es ist dir nit von nöten/ zu sehen mit deinen augen
die verboigne ding/ in vnnötigen dingen erforsch nit vil/ vnd
vil seyner werck bekümer dich nit/ dann vil seyner ding seynd
vns anzaygt / die vber des menschen verstandt seind / dann
deren arckwon hat jr vil gestürzet/ vnd ire synn in der nich-
tigkait/ verhindert. Vnd Esa. 4. Wölcher die erforscher der
haymlichtaiten macht/ ala ob sy nit seyen/ vnnnd darnach/ Es
ist kein erforschung seyner weyßhait / wöllicher dem müden
krafft gybt. &c.

Auß dem/ mit sampt anderen schiffren volgt / das die
menschlich klügheit/ nicht zu/ oder von den sargungen Gots
thun mag/ das vns nutz vñ Gott löblich sey/ sonder mer/ vns
schedlich/ vnd Gott schmechlich / wie dann hie vom Christo-
lichen tauß gesagt ist worden/ wen Gott widerstade den hof-
fertigen/ aber den demütigen gybt er gnad.

Darumb wöllen wir Gott bitten mit ganzer begirde vnd
zäuersicht/ das er vns geb/ solche demütigkait/ vnd glauben/
das wir vns nit mer vermessen/ dann sein wort vermag/ vnd
will/ sonder das wir demütiglichen im gehorsam seind/ das
seyn ist erhöhen / vnd alles was vnser ist verachten / gnüzig

Am Büch
der sprich

Ecclesi. 3.

Esaie. 4.

die erbünd/
der verpflich
er sünd/ weyl
namens/ mit
in Adam/ nit
in auffstand/
das ende dises
freytten wer-
tracht/ als ob
der Christus
. 1. Corin. 15.
geben/ durch
ben will/ ist
tigen/ vnder
rechtigkeit)
erhöcht hat
ol/ vnnnd ist
ts/ das von
nd schön es
as ist nit al
Christo/ der
s widerwer
sam erklet
/ werden er
ich nit. nott
reyben/ der
ttes/ sampt
h willig zu
yten/ vnnnd
s mag/ bey
d alles das
Paulo ver
uch alle ge

an seyner ewigen weyßheit ordnung / vnd der hailigen Apos-
stel anzeygung / das wir mitsampt inen ain gayst / mit Gott
werden / In ewig schawen vnd nyessen als er ist / Wöleher res-
giert vnd lebt / mitt dem vatter / vnd dem hailigen gayst inn
ewigkeit . Amen.

Bitt auch alle Christlich brüder / das sy den barmher-
zigen vatter / wöllen für mich bitten / mir in seym
wort standehaffigkeit zü geben / das ich res-
den müg als sich gebürt . Nit mer den
gnad vnd fryd / von vnserm her-
ren Ihesu Christo / sey mit
euch allen Amen.

* *

*

ailigen Apoa
st/ mit Gott
Wöleher res
gen gayst inn

barmherz
in seym
h res
is







1076
Georg B.







116.
Ein Gründlicher bericht:

vom Christlichen Tauff/ vnd seyner Krafft/
vnd notdürfftigkeit / Auß den ersten war-
haiten/ sampt der hayligen Euangeli-
schen geschriffte/ bewert/ darinn alle
irthumb vnd mysbreuch (bisher
erwachssen) verworffen wer-
den / vnnnd die schlechte
gründlich warhait

Durch
Iperger

btz

